Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.40 monatlich, Mk. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, Mk. 6.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; Mk. 2.— für örtliche Reklamen; Mk. 3.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, I. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Donnerstag, 28. August 1919. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 385. • 67. Jahrgang.

Berichtigung

zur Bekanntmachung des 25. 8. 19, § VIII, Z. 1.

Alle Zivilpersonen müssen bei jeder Gelegenheit und an jedem Ort gegenüber den Offizieren der Verbandsmächte ein zuvorkommendes und gegenüber den alliierten Militärpersonen aller Rangstufen sowie den sie begleitenden Zivilpersonen ein korrektes Benehmen zeigen.

L'Administrateur du Cercle de Wiesbaden-Ville.
Signé: Toussan.

Die Erhöhung der Postgebühren.

Von C. Delius, Mitglied der Nationalversammlung.

Bei den vielen Vorlagen, die jetzt in der Nationalversammlung verabschiedet werden, werden die einzelnen Gesetze wenig gewürdigt, obwohl ihre Bestimmungen von einschneidender Bedeutung sind. Das gilt nicht zum wenigsten von den drei Gesetzen, die eine Erhöhung der Post- und Fernsprechgebühren vorsehen.

Wie alle Staatsverwaltungen, so ist auch die Reichspostverwaltung eine Zuschußverwaltung geworden. Während im Jahre 1913 rund 90 Millionen Überschuß erzielt wurden, arbeitete die Postverwaltung 1914 bereits mit 36 Millionen Zuschuß, der sich von Jahr zu Jahr steigerte und 1918 mit den an das Personal gewährten Teuerungszulagen 570 Millionen betrug. Materialteurungen, Einführung des Achtstundentages und die bedeutenden Lohn- und Einkommenserhöhungen bilden die Ursache der schlechten finanziellen Lage. Wer bei unserer trostlosen Finanzlage nicht will, daß die Postverwaltung weiter mit riesigen Zuschüssen arbeiten soll, muß sich an die neuen Gebühren schon gewöhnen, so schwer es auch fallen mag.

Zunächst wird die Gebühr für Postkarten von 10 auf 15 Pf. erhöht. Das macht innerhalb weniger Jahre eine Erhöhung von 300 Prozent aus. Von demokratischer Seite wurde die 12½-Pf.-Postkarte verlangt. Die Mehrheitsparteien lehnten den Antrag ab, und die Regierung machte betriebstechnische Gründe für die Ablehnung geltend. Es ist richtig, daß die halben Pfennige eine umständliche Buchführung nötig machen und die Schalterbeamten unnötig belasten. Dem ließe sich aber abhelfen dadurch, daß nicht unter 2 Karten abgegeben würden. Die Deutschnationalen wünschten auch für den Ortsverkehr die gleiche Postkartengebühr, die auf 10 Pf. festgesetzt wird. Die Sozialdemokraten sprachen von einer Liebesgabenpolitik an Handel und Industrie, die von den Demokraten getrieben würde, als sie die 12½-Pf.-Postkarte forderten. Die Herren vergessen ganz, daß gerade die Postkarte das Korrespondenzmittel der ärmeren Bevölkerung ist und die Ermäßigung gerade ihnen wertvoll gewesen wäre.

Das Briefporto wird von 15 auf 20 und von 25 auf 30 Pf. erhöht. Die Drucksachen werden bis 50 Gramm 5 Pf., dann bis 100 Gr. 10 Pf., von 100 bis 250 Gr. 20 Pf., 250 bis 500 Gr. 30 Pf., darüber 40 Pf. kosten. Die Gebühren für Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen werden in jeder Gewichtsstufe um 5 Pf. erhöht. Rohrpostbriefe werden um 25 Pf., Rohrpostkarten um 20 Pf verteuert. Aus dem Briefverkehr zieht die Postverwaltung die Hauptennahmen. Es fragt sich nun aber doch, ob die Gebühren nicht zu einer Verminderung des Briefverkehrs führen.

Eine völlige Neuregelung der Gebühren wird bei den Paketen vorgenommen. Während früher sechs Zonen für das Reichsgebiet und Österreich-Ungarn bestanden, sollen in Zukunft nur noch zwei Zonen eingerichtet werden. Das ist unzweifelhaft eine Vereinfachung der Gebührenberechnung. Die erste Zone erstreckt sich auf Entfernungen von 75 Kilometer, die zweite Zone umfaßt alle weiter entfernt liegenden Postorte. Die Gebühr beträgt 75 Pf. für die erste, 1,25 M. für die zweite Zone, soweit das Gewicht von 5 Kg. nicht überschritten wird. Die weitere Gebühr stellt sich: für die Pakete von 5 bis 10 Kg. auf 1,50 bezw. 2,50 M., für 10 bis 15 Kg. 3 bezw. 5 M und endlich von 15 bis 20 Kg. 4 bezw. 6 M. Das Meistgewicht für Pakete beträgt statt 50 Kg. jetzt 20 Kg. Hiergegen lassen sich kaum Einwendungen erheben, da die schweren Sendungen grundsätzlich der Eisenbahnbeförderung überlassen werden sollten. Die vier Gewichtsstufen bringen für den Betrieb und das Publikum eine wesentliche Vereinfachung. Die Gebührensätze sind hoch. Sie erscheinen aber wesentlich geringer, wenn man bedenkt, daß in denselben die früher gesondert zu erhebenden Bestellgebühren enthalten sind. Künftig werden bei der Annahme nur Gebühren erhoben, der Empfänger hat nichts zu zahlen. Eingeführt wird auch der Frankierungszwang. Wenn man das Prinzip von Leistung und Gegenleistung gelten lassen will, so unterläuft dem Gesetz insofern eine Ungerechtigkeit, als auch für die Paketsendungen, die von der Post abgeholt werden, das Bestellgeld nicht zurückerstattet wird. Das wird zur Folge haben, daß ein großer Teil der Paketabholer künftig sich die Sendungen zustellen lassen wird.

Für die Postanweisungen werden bei Erhebung der Gebühren neue Abstufungen der eingezahlten Beträge vorgenommen. Bei Beträgen von 5 bis 100 M. werden 40 Pf., 100 bis 250 M. 60 Pf., 250 bis 500 M. 80 Pf., 500 bis 1000 M. 1 M. erhoben. Auch hierin ist das Bestellgeld einbegriffen. Die hohen Gebühren werden unzweifelhaft die wohltätige Folge haben, daß der bargeldlose Verkehr gefördert wird.

Eine bedeutende Erhöhung erfahren die Gebühren für Wertsendungen. Über den Regierungsvorschlag hinaus ist die Versicherungsgebühr auf 40 Pf. für je 1000 M. festgesetzt worden. Diese Belastung fällt aber nicht so schwer ins Gewicht, da die Wertsendungen an Zahl ständig zurückgehen.

Die Zeitungsgebühr soll künftig 5 Pf. für jeden Monat der Bezugszeit, 20 Pf. jährlich für das wöchentlich einmalige oder seltenere Erscheinen, sowie 20 Pf. jährlich mehr für jede weitere Ausgabe in der Woche betragen. Daneben kommt eine Gebühr von 10 Pf. jährlich für jedes Kilogramm des Jahresgewichts hinzu.

Auf Antrag der Demokraten ist bis zum 1. Januar 1920 das Einkilopaket einzuführen, der weitergehende demokratische Antrag, sofort die Einführung vorzunehmen zum Einheitssatz von 50 Pf., wurde leider abgelehnt, weil seitens der Postverwaltung technische Schwierigkeiten geltend gemacht wurden. Die Einführung des Einkilopakets wird insbesondere von der Geschäftswelt, aber auch von den anderen Schichten der Bevölkerung freudig begrüßt werden. Sie bedeutet eine wesentliche Verkehrsverbesserung. Die Paketkarte fällt weg, die Gebühr wird auf der Sendung verrechnet.

Die Telegrammgebühren werden auf 10 Pfennig für Fern- und auf 5 Pf. für Ortstelegramme erhöht. Ein Antrag der Demokraten, die dreifache Gebühr für dringliche Telegramme und ebenso für Ferngespräche abzuschaffen und nur die doppelte Gebühr einzuführen, fand keine Annahme. Bei der jetzigen wenig prompten Dienstabwicklung wird meistens dringend telegraphiert und gesprochen. Da wirken die Erhöhungen nun sehr verteuernd. Die Leistungen entsprechen hier keineswegs der hohen Gebühr.

Die Fernsprechgebühren sollen um 100 Prozent erhöht werden. So schwer die Erhöhung auch ins Gewicht fällt, durch die hohen Kosten an Material, Löhnen und Gehältern ist sie gerechtfertigt. Vielleicht wäre aber eine bessere Abstufung angebracht gewesen. Die Mehreinnahme soll 100 Millionen ergeben. Es ist nicht anzunehmen, daß die Zahl der Fernsprechteilnehmer wesentlich zurückgeht. Noch im letzten Jahre ist die Zahl der Teilnehmer um 86 000 gestiegen.

Die Hoffnung des Reichspostministers, daß bald wieder eine Herabsetzung der Gebühren möglich sein würde, dürfte wohl auf Jahre hinaus sich nicht erfüllen lassen. Immerhin ist erfreulich, daß auch die Gebührenfreiheiten im Post- und Telegraphenverkehr beseitigt werden. Viele Tinte und Papier ist gerade hierüber verschrieben worden, unendliche Debatten gab es im Reichstag über den Portofreiheitunfug, der leider unter der neuen Regierung nicht abgenommen hat, im Gegenteil bei den traurigen Verkehrsverhältnissen nur noch erschwerender wirkt.

Wenn wir Demokraten den Gesetzen schließlich zugestimmt haben, so taten wir es unter dem Zwange der Verhältnisse, wohl wissend, daß eine Verteuerung des Verkehrs eintritt, aber hoffend, daß baldigst die Post wieder schnell und zuverlässig arbeiten wird.

Der Kampf gegen den Bolschewismus.

Zur Gehorsamsverweigerung deutscher Truppenteile im Baltikum.

mz. Mitau, 23. Aug. Über die Gehorsamsverweigerung deutscher im Baltikum stehender Truppenteile wird folgendes gemeldet: Die lettländische Regierung hatte im Baltikum im Kampfe gegen den Bolschewismus stehenden Truppen das Bürgerrecht zwecks Ansiedlung versprochen. Dieses Versprechen wurde gebrochen. Die deutsche Regierung hat gegenüber dieser Stellungnahme der lettischen Regierung die Zurückziehung der Truppen angeordnet. Der Kommission, die die Truppe im Interesse ihrer Forderung auf Siedelung zur Regierung gesandt habe, wurde wohlwollende Erwägung zugesagt. Die Truppe, die aus dem Bericht der Kommission und der Tatsache der fortlaufenden Abbeförderung von Truppen erkannte, daß ihr Streben nach Aufrechterhaltung ihres Rechts und die Bekämpfung des Bolschewismus außerhalb der Grenzen Deutschlands keine Unterstützung fand, will sich nicht auflösen lassen und hat durch ihre Vertreter am Sonntag folgenden Beschluß gefaßt: Wir, die sämtlich in Kurland stehenden Truppen, sind fest entschlossen, unter allen Umständen unser mit unserem Blute wohlerworbenes, durch Vertrag verbrieftes Recht auf Bürgerrecht und Siedelung in Lettland aufrechtzuerhalten. Mit felsenfestem Vertrauen zu unseren Führern bitten wir diese mit uns auszuharren und nicht zuzulassen, daß wir um unsere Zukunft betrogen werden. Wir bitten einstimmig Herrn Major Bischof, diese unsere Bitte unserem Oberbefehlshaber Herrn Grafen v. d. Goltz vorzutragen. Im Namen der Delegiertenversammlung (gez.) Pionier Engell, 2 Pionierkompanie der Eisernen Division.

In Ausführung dieses Beschlusses wurden Telegramme an den Oberpräsidenten Winning, den Reichspräsidenten Ebert, den Reichskanzler Bauer, die Nationalversammlung und Reichswehrminister Noske abgesandt, worin gesagt wird: Sämtliche reichsdeutsche Truppen, durch ihre Abgeordneten heute hier in Mitau vertreten, haben beschlossen, hier im Lande zu bleiben. Sie wollen die Erfüllung des Versprechens des Bürgerrechts und der Ansiedelung und seien bereit, weiter als Vorposten die Heimat, besonders Ostpreußen, vor den Bolschewisten zu schützen. Hierzu wird von zuständiger Seite gemeldet: Die Reichsregierung hat noch vor kurzem, als der lettische Gesandte Schreiner sein Beglaubigungsschreiben überreichte, die lettische Regierung auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die entstehen könnte, wenn die im Baltikum stehenden Truppen, dem Befehl der Regierung entgegen, jene Gegend nicht verlassen wollten, in der sie sich anzusiedeln hofften, weil ihnen durch Vertrag vom 29. Dezember 1918 das lettische Einbürgerungsrecht versprochen wurde. Damit hat die deutsche Regierung ihr Versprechen erfüllt, das sie den Truppendeputionen gegeben hatte, welche in Weimar vorstellig geworden waren und die Stimmung der Truppen schilderten. Im übrigen ist die Reichsregierung verpflichtet, den Friedensvertrag zu erfüllen und sie muß deshalb mit allem Nachdruck darauf bestehen bleiben, daß die Räumung des Baltikums schleunigst erfolge. Der Schutz Ostpreußens gegen etwaige Einfälle bolschewistischer Banden hat an der Reichsgrenze zu geschehen. Hierfür wird in der notwendigen Weise Vorsorge getroffen werden. Im Zusammenhang mit der Räumung des Baltikums war auch die Rückverlegung des 6. Reservekorps angeordnet worden und der Kommandierende des Korps, Graf von der Goltz, hatte den Befehl, nicht mehr nach Mitau zurückzukehren. Als Graf von der Goltz am 24. von der Gehorsamsverweigerung eines Teiles der Truppen erfuhr, hielt er sich für verpflichtet, auf eigene Verantwortung nach Mitau zurückzukehren, um seinen Einfluß auf die Truppen geltend zu machen. Infolge Unruhen kam es leider in Mitau zu Zusammenstößen mit lettischem Militär, wobei zwei lettische Kompanien entwaffnet und die lettische Kommandantur geplündert wurde. Graf von der Goltz hat in einem Schreiben an den lettischen Oberbefehlshaber dies gemißbilligt und sein Bedauern ausgesprochen und angeordnet, daß die weggenommenen Waffen wieder zusammengebracht würden. Graf von der Goltz hat weiter einen Korpsbefehl an die Truppen erlassen, in dem die Widersetzung der Truppen gegen den Befehl der Regierung gemißbilligt wird. Die Regierung hat Verständnis für die Mißstimmung, die unter den Freiwilligen herrsche, die sich nur deshalb anwerben ließen, weil sie auf eine Ansiedlung im Baltikum hofften, aber sie hat nicht die Machtmittel, die Wünsche der Truppen zu erfüllen. Die Regierung erwartet aber von den im Baltikum kommandierenden Truppenführern, daß sie die Truppen über die verhängnisvollen Folgen ihrer Disziplinlosigkeit aufklären und zum Gehorsam zurückbringen.

•

Die bolschewistische Gefahr noch nicht behoben!

W. T. B. Amsterdam, 27. Aug. Die „Times" meldet aus Helsingfors, daß die Finnen, Esländer und Russen nicht in der Lage sein werden, Petersburg vor dem Winter zu besetzen. Die Esländer sind nicht geneigt, vorzumarschieren, bevor die Alliierten ihre Unabhängigkeit vollkommen anerkannt hätten, während die finnische Mitarbeit zweifelhaft sei, seitdem die finnischen Sozialdemokraten Mannerheim bei der Präsidentschaftswahl geschlagen haben. Man erwartet, daß die Bolschewisten an der Pskow eine starke Offensive unternehmen, um einen Durchbruch zu versuchen. Augenblicklich wird eine große bolschewistische Truppenmacht an dieser Front zusammengezogen. In Finnland führen die Bolschewisten eine lebhafte Propaganda. Es wurde eine große Menge bolschewistischer Literatur über die Grenze gebracht. Desgleichen wurden zahlreiche Gewehre und Bomben sowie große Mengen von Munition nach Finnland geschmuggelt. Branda spornt die roten Truppen an, an der Petersburger Front einen entscheidenden Schlag zu führen. Trotzki ist an der Front

sehr tätig. In dem für ihn reservierten Eisenbahnzug wird ein besonderes Blatt gedruckt, in dem er die Bauern auffordert, das rote Heer mit Lebensmitteln zu versorgen.

•

Eine Mahnung Noskes an die „Freiheit".

mz. **Berlin**, 26. Aug. Der „Freiheit" ist unter dem 26. August vom Oberkommando Noske folgendes Schreiben zugestellt worden: An die Schriftleitung der „Freiheit"! Die „Freiheit" veröffentlicht in ihrer Morgenausgabe vom 26. August 1919 einen Aufruf an die revolutionäre Arbeiterschaft, dessen unwahrhafte Verhetzung eine Gefahr für die Ordnung und Existenz des Staates bedeutet. In dem Aufruf wird gegen die deutsche Regierung der Vorwurf erhoben, sie führe blutigen Krieg gegen die oberschlesischen Arbeiter. Es wird versucht, durch einen den wahren Sachverhalt verdrehenden Appell an die Proletarier im Waffenrock die Armee in regierungsfeindlichem Sinne zu verhetzen. Daß die öffentliche Meinung durch planmäßige Entstellung der Tatsachen schließlich in dieser Weise weiter beunruhigt wird, kann nicht geduldet werden. Im Interesse der ungestörten Aufbauung der neuen Staatsordnung und der Gesundung unseres wirtschaftlichen Lebens wird sich daher das Oberkommando Noske im Falle der Wiederholung derartiger Verstöße veranlaßt sehen, die „Freiheit" auf Grund des § 99 des Gesetzes über den Belagerungszustand im Interesse der öffentlichen Sicherheit zu verbieten. J. V.: (gez.) v. Lüttwitz, General der Infanterie.

Schon wieder ein Ausstand von Landarbeitern!

mz. **Berlin**, 26. Aug. Das „B. T." berichtet aus Stettin: Nachdem der kürzlich im Kreise Grimm ausgebrochene Landarbeiterstreik durch Schiedsspruch beigelegt worden war, sind die Arbeiter auf einigen Gütern im Kreise Neu-Stettin jetzt in den Ausstand getreten. Sie verhindern die Bauern, die sich zur Hilfe anbieten, durch Bedrohung an der Arbeit.

Die Kommunisten für sofortigen Streik wegen Aufhebung des Vollzugsrates!

mz. **Berlin**, 26. Aug. Nach dem „B. L.-A." war die Mehrheit der Kommunistischen Partei Deutschlands in der gestrigen Sitzung der Arbeiterratsfunktionäre und Betriebsräte der Unabhängigen und der Kommunistischen Partei Deutschlands, die in Berlin zu der Aufhebung des unabhängigen Vollzugsrats Stellung nahm, für den sofortigen Streik, während die Redner der Unabhängigen meinten, der gegenwärtige Zeitpunkt sei dazu nicht geeignet, da die Provinz nicht mitmachen würde.

Das Vorgehen gegen den unabhängigen Vollzugsrat.

mz. **Berlin**, 27. Aug. Nach der „Voss. Ztg." billigte die gestrige Konferenz der Funktionäre der Betriebs- und Arbeiterräte, der S. P. D., das Vorgehen der Regierung gegen den unabhängigen kommunistischen Vollzugsrat.

Verhaftung eines Münchener Volksbeauftragten.

mz. **Berlin**, 27. Aug. Der „L.-A." meldet aus München, daß der entflohene Volksbeauftragte für Heereswesen der Münchener Räterepublik, Reichart, in Berlin verhaftet worden sein soll

Der Friede.

Belgisch-französische Besprechungen.

mz. **Paris**, 27. Aug. (Havas.) Der belgische Minister des Äußern Hymans ist am Montag in Paris eingetroffen und hatte noch am selben Abend eine lange Unterredung mit Clemenceau und Pichon. Obwohl keine offizielle Verlautbarung über diese Unterredung herausgegeben worden ist, kann man doch annehmen, daß sie sich auf die Fragen bezieht, welche ganz besonders Belgien und Frankreich betreffen. Unter diesen Fragen sind an erster Stelle zu nennen die von Luxemburg, ebenso wird die wirtschaftliche für die beiden Länder eine möglichst schnelle Lösung erheischen. Alle Anzeichen lassen hoffen, daß eine Lösung bald erfolgen wird.

Das belgisch-englische Kolonialabkommen.

mz. **Brüssel**, 26. Aug. (Havas.) Noch der Zeitung „30. Siecle" hat der Oberste Rat der Alliierten das belgisch-englische Abkommen ratifiziert, nachdem Belgien einen großen Teil der Gebiete von Urunda und Ruanda in Ostafrika zugewiesen bekommen.

Doch Erleichterung des Vertrags mit Deutsch-Österreich?

mz. **Amsterdam**, 26. Aug. Die englischen Blätter vom 25. August bringen eine Reutermeldung aus Paris, die besagt, daß zahlreiche deutsch-österreichische Gegenvorschläge angenommen worden seien, und daß der neue Friedensvertrag mit Deutsch-Österreich sich in vielen Punkten von dem ursprünglichen Vertrag unterscheiden werde.

Das Schicksal des Banats.

mz. **Paris**, 26. Aug. Das „Echo de Paris" berichtet, daß das Kabinett von Bukarest die auf der Friedenskonferenz festgestellte Teilung des Banats von Temesvar zurückgezogen hat.

Eine estnische Mitteilung über die angeblichen englischen Absichten.

mz. **Kopenhagen**, 26. Aug. Das hiesige amtliche estnische Pressebureau dementiert die aus Helsingfors stammende Meldung, daß England mit der estnischen Regierung Verhandlungen wegen der Pachtung der Inseln Ösel und Dagö eingeleitet habe, um einen Hafen anzulegen, und daß es die Konzession zu einem Bahnbau nach Rußland forderte, und erklärt diese Meldung für vollkommen unbegründet.

Deutschland.

Aus serbischer Gefangenschaft zurück.

mz. **München**, 26. Aug. Gestern trafen 2500 Angehörige der ehemaligen Armeeabteilung Scholch aus der Gefangenschaft in Serbien im Lager Lechfeld bei Augsburg ein und wurden dort feierlich empfangen. Der Kommandant des Durchgangslagers, Oberst Bedall, hielt eine kurze Ansprache und verlas vom Reichspräsidenten Ebert und vom Reichskanzler Bauer eingegangene warmherzige Begrüßungstelegramme, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Im Auftrage der Reichsregierung erschien Abg. Schirmer, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, zur Begrüßung, der den Heimgekehrten herzlichst dankte für all das, was sie im Krieg und in der Gefangenschaft für das Vaterland und das Volk geleistet und erduldet haben. Seine Mahnung, nunmehr an dem Wiederaufbau unserer Wirtschaft mitzuwirken und so sich selbst und der Gesamtheit zu nützen, wurde beifällig aufgenommen. Nachher entwickelte sich im Lager unter Mitwirkung von Musikkapellen ein frohes Leben. Vom Roten Kreuz verteilte Liebesgaben trugen mit dazu bei, das Frohgefühl der Heimgekehrten zu heben. Es ist im Lager alles vorbereitet, um den zurückgekehrten Gefangenen die kurze Zeit ihres Aufenthaltes so angenehm wie möglich zu machen.

Schweizer Nachrufe für Naumann.

mz. **Bern**, 26. Aug. Die deutsch-schweizerischen Blätter widmen dem verstorbenen Abgeordneten Friedrich Naumann warme und sympathische Nachrufe. Übereinstimmend wird die Lauterkeit seines Charakters hervorgehoben und in den Schilderungen der Blätter der Bedeutung des Verstorbenen, besonders des mitteleuropäischen Gedankens gedacht, den Naumann vor seinem Tode noch so plötzlich habe zusammenbrechen sehen. Die „Zürcher Post" schreibt: Naumann gehörte unstreitig zu den lautersten und innerlichsten Politikern unserer Zeit, dessen Wirksamkeit weit über den Rahmen der Parteipolitik hinausging. Die „Basler Nationalzeitung" schreibt: Ein Leben, übereich an Empfinden, Denken, Wollen und Arbeit ist mit Friedrich Naumann dahingegangen. Sein Jeren war so groß, wie es bei einem Naumann nicht hätte sein sollen, aber ein glänzender Rufer im Streit.

Kein Umtausch des deutschen Papiergeldes.

mz. **Berlin**, 26. Aug. Zu der Frage des Notenumtausches gibt der Reichsfinanzminister amtlich bekannt: Über die Durchführung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht haben in den letzten Tagen Besprechungen mit einem großen Kreis von Sachverständigen stattgefunden. Nach dem Ergebnis dieser Beratungen beabsichtigt der Reichsminister der Finanzen nicht den Umtausch des deutschen Papiergeldes vorzuschreiben. Eine Abstempelung der Banknoten usw. ist überhaupt nie in Frage gekommen.

Weitere Beratungen gegen die Kapitalflucht.

mz. **Berlin**, 26. Aug. Laut „Voss. Ztg." wird heute, nachdem die Beratungen eines großen Sachverständigenkreises im Reichsfinanzministerium die einhellige Ablehnung der bisherigen Notenabstempelungspläne ergeben haben, die Bildung einer kleinen Kommission aus Sachverständigenkreisen, insbesondere der Bankfachleute, vorbereitet, die über etwaige weitere radikale Maßnahmen gegen die Kapitalflucht beraten soll.

Das Ende der bayerischen Militärhoheit.

München, 25. Aug. Das bayerische Kontingent der Reichswehr wurde heute in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert und des Reichswehrministers Noske an das Reich übergeben, worauf Reichspräsident Ebert im Hofe der Türkenkaserne eine Parade der Reichswehrtruppen abnahm. Generalleutnant Buckhardt erläßt dazu folgende Bekanntmachung: „Das bisherige Ministerium für militärische Angelegenheiten ist von heute an durch die Reichswehrbefehlsstelle Bayern ersetzt worden. Ich habe mit dem heutigen Tage die Geschäfte der Reichswehrbefehlsstelle und des Landeskommandanten übernommen und werde künftig im Auftrag des Reichswehrministers zeichnen." — Ebert und Noske werden, wie es heißt, noch heute zu einem Erholungsurlaub ins bayerische Gebirge reisen. Die sozialistischen Zeitungen hetzen andauernd mehr oder minder offen gegen die Reichswehr und besonders gegen den trotz seines Zwistes mit dem jetzt erledigten Militärminister Schneppenhorst im Amte verbliebenen Kommandeur des 1. bayerischen Schützenregiments, Oberstleutnant Herrgott.

Arbeitseinstellung der Dresdener Bankbeamten.

mz. **Berlin**, 27. Aug. Das „B. T." meldet aus Dresden: Die Dresdener Bankbeamten haben gestern abend beschlossen, am 1. September die Arbeit niederzulegen, nachdem die Bankleitungen es abgelehnt haben, einen Tarifbeschluß bis zum 20. d. M. zu unterzeichnen.

Verbot neuer Zeitungen.

mz. **Berlin**, 26. Aug. Die Verordnung, betr. Abänderung der Ergänzung der Verordnung vom 3. März 1919, erhält in § 3 folgende Fassung: Das Neuerscheinen von Tageszeitungen und periodischen Druckschriften ist verboten. Ausnahmen unterliegen der Genehmigung des Oberkommandos. Oberbefehlshaber Noske. — Bisher war bereits das Neuerscheinen von Tageszeitungen von der Genehmigung des Oberkommandos abhängig. Da in der letzten Zeit Berlin mit einer Fülle von periodischen Druckschriften überschwemmt worden ist, die meist verhetzenden oder unsittlichen Inhalt haben, ist eine Kontrolle dieser Zeitschriften notwendig geworden.

Millionenschiebungen im Spandauer Traindepot.

Wie's der „Arbeiterrat" trieb!

Berlin, 26 Aug. Die Spandauer Kriminalpolizei ist bemüht, eine riesenhafte Schiebung aufzudecken, bei der Millionen an Werten dem Reich verloren gegangen sind. Die Berliner Kriminalpolizei hatte vor einiger Zeit festgestellt, daß ein in der Rosenthaler Straße wohnender Althändler große Mengen von Pferdegeschirren, Sättein, Zaumzeug, Lederdecken usw. auf Lager hatte, deren Herkunft er nicht einwandfrei nachweisen konnte. Man beobachtete den Althändler und konnte in derselben Nacht feststellen, daß ein Lastkraftwagen gegen 4 Uhr morgens vor dem Hause größere Mengen von Geschirren und Lederzeug ablud. Die Kriminalpolizei griff sofort zu und verhaftete sowohl den Händler als auch den Kraftwagenführer und zwei auf dem Wagen befindliche Arbeiter. Es wurde festgestellt, daß das Auto dem Traindepot Spandau zugeteilt war; dabei stellte sich heraus, daß fast Nacht für Nacht Lastwagen und Pferdefuhrwerke mit Heeresgut nach Berlin gingen, wo sie bei Althändlern und Schiebern abgeladen wurden. Die Spandauer Polizei teilte dem Führer des Traindepots, Rittmeister von Lein, ihre Beobachtungen mit, und es wurde zugleich eine Durchsicht der Bücher und Auftragsexpeditionen vorgenommen. Dabei stellte es sich heraus, daß zahlreiche Lieferzettel, die bei den Akten lagen, gefälscht waren. Man verhaftete die Arbeiterräte Herzog und Taube sowie Geschirrmeister Salomon und Bredow sowie den früheren Feldwebel Hagedorn. Herzog hat die Unterschrift des Rittmeisters von Lein auf zahllosen Ausgangsbescheinigungen und ebenso den Dienststempel des Traindepots gefälscht. Die Lieferungsbescheinigungen lauteten auf den Namen von Truppenteilen der Reichswehr, die jedoch, wie bisher festgestellt worden ist, niemals in den Besitz der Waren gelangt sind. Soweit sich übersehen läßt, gehen die Diebstähle bis auf den Beginn der Revolution zurück. Mehrere Mitglieder des Arbeiterrats und Arbeiter, die im Depot angestellt waren, wurden ebenfalls verhaftet, da ihnen nachgewiesen werden konnte, daß sie an den dunkeln Geschäften teilgenommen haben. Welche Summen die Diebe verdient haben, geht daraus hervor, daß einige, die inzwischen das Geschäft aufgegeben haben, sich in Spandau und Berlin Geschäfte kaufen konnten. Der gesamte Arbeiterrat des Traindepots wurde sofort seines Postens enthoben

---

(29. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Dita Osterruth.

Eine lustige Geschichte.

Von Käthe van Brecker †.

Bruder Paul war etwas verlegen, er strich noch energischer über seine Löckchen, räusperte sich wieder und fuhr hastig fort:

„Das is keine Gesellschaft für ein anständ'ges Freilein — Sie wissen es nich, aber der Eine is Sie 'n Schlächtersohn, ein wekkelaufener, und der Andere, der Große, Dicke is Sie sogar 'n Bauer . . ."

„Das weiß ich alles," unterbrach ihn Dita kalt. Wie gut, daß der Kinnbackenschläger sie vorbereitet und somit gerüstet hatte gegen diese taktlose Bevormundung. „Ich halte den Bauern- und Handwerkerstand sehr hoch, und nebenbei sind die beiden Herren Schriftsteller von Bedeutung."

„Bdeidung?" Ottilie lachte geringschätzig auf. „Nich 'n Hund hinderm Ofen gönnen sie vorlocken mid ihrer Schreiberei, sagt das Freilein, wo auch schreibd, und der Herr Dolder, der ein kanzes Buch schreibd, had auch keagt, daß die beiden man Broledariad under den Schrifdstellern sind."

Beinahe hätte Dita gelacht. Die liebe Kollegenschaft, die sich gegenseitig Proletariat nannte und anfeindete! Nein, da stand sie mit ihren Kollegen doch auf besserem, gegenseitig geschätzterem Fuß und konnte sich auf festere Verhältnisse stützen. Sie blickte streng auf Schwester Ottilie, die sie gar nicht mehr gemütlich fand, und sagte eben so streng:

„Das ist wenig kollegial von dem Herrn gesprochen, und ich tariere es einfach als Neid oder Unkenntnis."

„Herrnse, nee, Unkenntnis is das gar nich, der gennt die kanze Blase kanz kenau, und wo was anzuergennen is, dut er es. Aber den Meisenbring und den Bosen sagt er als Schrifdsteller nichs Beses. Unflätig und unmoral'sch wären sie, aber sie hadden ihr Brod und wirden von der kroßen Masse der Ungesiddeden viel kelösen, — nee, nee, da habert's nich. Aber das is erst recht geene Kesellschaft für 'n junges, anständ'ges Freilein. Der Vajatz mit der roten West' had da irgendwo in der Weld eine Ehefrau sitzen und schwarmierd hier mid allen leichtsinn'gen Frauensbersonen herum . . ."

Dita sah überrascht auf.

„Herr Bosen hat eine Frau?"

„Ei cha, eine richtig ankedraude Frau. Zwar auch so 'ne Fliege, die erst ihren ankedrauden Mann had sitzen lassen, aber nu is sie doch mal mid diesen verheiraded. Und nu läßt er sie sitzen und macht unschuld'gen jungen Mädchen falsche Hoffnungen."

Jetzt wurde Dita dunkelrot. Das ging auf sie. O, diese gräßlichen, bösartigen Menschen! Nein, nein, da waren ihr die Schriftsteller mit all ihren Fehlern und Schäden doch tausendmal lieber als diese kleinlichen Klatschbasen.

„Was Herr Bosen tut und treibt, geht mich nichts an," sagte sie abweisend. „Mir ist er nur ein geistvoller und liebenswürdiger Gesellschafter, den ich hochschätze, und außerdem stehe ich, um allen albernen Klatschreden die Spitze abzubrechen, unter dem Schutz der Frau Meisenbring . . ."

Dabei stutzte sie und hielt inne. Konsequent und richtig war es gerade nicht, daß sie sich öffentlich als Schützling dieser Frau bekannte, gegen die ihr Gewissen und Anstandsgefühl soeben auch Front gemacht hatte.

Der Bruder Paul warf seiner Schwester Ottilie einen vielsagenden Blick zu, räusperte sich wieder und sagte gehaltvoll:

„Oddilie, das überlaß ich dir zu sagen. Es baßt sich nich, daß ein lediger Mann so was einem jungen, unschuld'gen Mädchen sagd. Ich laß dich alleine mit dem Freilein."

Mit einem würdevollen und dabei doch gütig gefärbten Neigen des Hauptes schwenkte er in einen Seitenweg, und ehe Dita noch eine Frage tun oder eine Rede abwehren konnte, platzte Schwester Ottilie schon los:

„Nämlich, das sagen Sie man nich, daß Sie sich under den Schutz so 'ner Person stellen. Das is Sie nämlich eine kanz liederliche Tirne kewesen, eine vom Teader, un — ich schäme mich wirklich, so was zu sagen —, ein unverheiradedes Mädchen darf es eigendlich gar nich wissen . . . aber es is nu mal meine Pflicht . . ."

Nein, weiter durfte und wollte Dita nicht hören. Sie wußte ja, was kommen sollte, und in diesem Moment vor dem verächtlichen Gesicht und dem albernen Gett der alten Jungfer versank alles, was sie selbst gedacht und empfunden hatte, all das, was genau zusammenstimmte mit dem, was diese verurteilte und schmähte. Es wäre entwürdigend, wenn sie sich mit ihrem Urteil und ihren Grundsätzen auf die gleiche Stufe stellen wollte mit dieser beschränkten, kleinlichen Person.

Einen Schritt zurücktretend, hob sie abwehrend die Hand.

„Bitte, beflecken Sie nicht meinetwegen Ihre jungfräuliche, reine Zunge. Ich weiß alles, was Sie sagen wollen, aber ich nehme gar keinen Anstoß daran, gar keinen. Frau Meisenbring ist in meinen Augen eine bechanständige Frau, deren Umgang ich mit Vergnügen kultiviere, und unter deren Schutz ich mich auch ferner stellen werde."

Die Schwester Ottilie verfärbte sich vor Schreck und Zorn.

„Ei, Herrcheses," stotterte sie, „da had die Derese wieder mal recht behalden, die had es dem Baul kleich kesagt, daß er mid seinen Gefihlen im Irrdum war! Nu, ich bemängel mich nich weider damid. Aber Sie werden es noch bereu'n, cha wohl, so was von sich kestoßen zu haben . . . Sie werden in'n Abgrund versinken. Na, entschuld'gen Sie man . . . wir werden uns nich weider um Sie gümmern!"

Fortsetzung folgt.

Das Urteil im Bottroper Landfriedensbruchprozeß.

mz. Essen, 26. Aug. In dem seit dem 18. Juli vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelten Prozeß wegen schweren Landfriedensbruches, bei dem es sich um die Bottroper Affäre wegen der Beschießung des dortigen Amtshauses und den Kampf gegen die Bottroper Polizeimannschaften, Gendarmerie und Sicherheitsmannschaften handelt und worin 21 Personen, meist Mitglieder ehemaliger Sicherheits- bezw. Volkswehr aus Düsseldorf, Hamborn und Sterkrade angeklagt waren, wurde abends das Urteil gesprochen. Es wurden verurteilt: ein Angeklagter zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, einer zu 3 Jahren Zuchthaus, einer zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, drei zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis, fünf zu je 2 Jahren Gefängnis, einer zu einem Jahr 3 Monaten Gefängnis, fünf zu je einem Jahr Gefängnis, vier Angeklagte wurden freigesprochen.

Ausland.

England.

mz. **Eine Arbeitsanhaltung im Kriegsschiffsbau.** Glasgow, 26. Aug. (Havas.) Der „Daily Record" meldet, daß die Schiffswerften des Clyde den Befehl erhalten haben, die Arbeit auf allen Kriegsschiffen anzuhalten, ausgenommen diejenigen, die nicht vor dem Stapellauf stehen. Diese Maßnahme zieht die zeitweilige Arbeitslosigkeit einer großen Zahl von Arbeitern nach sich.

Ungarn.

W. T. B. **Frankreich und der Rücktritt des ungarischen Kabinetts.** Budapest, 27. Aug. Laut einer Meldung des Ungarischen Telegraphen- und Korrespondenzbureaus gingen dem zurückgetretenen Kabinett Friedrich aus allen Kreisen des Landes und allen Schichten der Bevölkerung zahlreiche Kundgebungen zu, in denen das Ministerium aufgefordert wird, auf seinem Platze zu verharren. Von französischer Seite ist dem Ministerpräsidenten Friedrich die Aufforderung zugekommen, daß drei Mitglieder der Regierung in Paris vor der Friedenskonferenz erscheinen sollen.

Spanien.

mz. **Zunahme der Streikbewegung.** Bern, 26. Aug. Die „Neue Korrespondenz" berichtet über eine bedrohliche Zunahme der spanischen Streikbewegung. Nach der Bauindustrie hat die Streikbewegung auch auf die Textilindustrie übergegriffen. Die Arbeiter sind sehr erbittert über die Haltung der Arbeitgeberverbände von Barcelona, die die Anerkennung der Arbeiterverbände verweigern. Eine Erklärung der Streikenden verlangt die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und die Wiederherstellung der konstitutionellen Garantien. Auch der Streik der Seeleute dehnt sich in bedenklicher Weise aus. Die Streikenden verlangen doppelte Lohnerhöhung und die Entlassung aller nicht organisierten Seeleute. Die Vertreter der Reedereiverbände wurden am Sonntag vom Arbeitsminister empfangen. Sie erklärten sich zu teilweisen Zugeständnissen bereit. Die Regierung hofft zu einer Einigung zu kommen und wird heute dem Ministerrat Reformpläne unterbreiten.

Amerika.

W. T. B. **Wilson zur mexikanischen Frage.** Amsterdam, 27. Aug. Laut „Telegraaf" meldet „Westminster Gazette" aus New York, daß Wilson eine lange Unterredung mit Lansing über die mexikanische Frage hatte. Die Vereinigten Staaten würden sich weigern, die Truppen zurückzuziehen, bevor alle Banditen, die an der Gefangennahme der amerikanischen Flieger beteiligt sind, bestraft worden sind.

mz. **Zustimmung zu Eberts Vereidigungsrede.** Amsterdam, 26. Aug. Laut Pressebureau Radio stimmt der „New York Sun" in einem Leitartikel der Vereidigungsrede des Reichspräsidenten Ebert zu und hofft, daß die großen, darin zum Ausdruck gebrachten Hoffnungen auf ein neues Deutschland sich erfüllen werden.

mz. **Gegen den Zuzug.** Washington, 26. Aug. (Havas.) Um den Zufluß von Fremden in den Vereinigten Staaten nach der Unterzeichnung des Friedens zu verhindern, ersucht Wilson in einer Botschaft an den Kongreß, daß das gegenwärtig geltende Gesetz über die Passierscheine noch ein Jahr nach der Ratifikation des Friedensvertrages in Kraft bleibe.

Wiesbadener Nachrichten.

Die „sozialisierte" Kinderstube.

Der Krieg hat allen Ländern einen Rückgang der Bevölkerungszahlen gebracht. Kommt dazu noch, wie bei uns in Deutschland, ein auffälliger Rückgang der Geburten, verbunden mit ungeheurem Anschwellen der Todesfälle, so erhellt schlagend, daß wir die Sicherung eines an Zahl und an angeborenen Qualitäten genügenden Volksnachwuchses als eine bitter ernste Frage zu betrachten haben. In dieser Hinsicht ist die „Sozialisierung der Nachwuchskosten", wie sie Dr. W. Schallmeyer in der „Umschau" (Frankfurt a. M.) vorschlägt, wohl die wichtigste.

Wenn andauernd die tüchtiger Begabten verhältnismäßig weniger Nachkommen hinterlassen als die schwächer Begabten, so wird unvermeidlich der Begabungsdurchschnitt der künftigen Generationen allmählich weniger tüchtig. Eine Sozialisierung der Nachwuchskosten vermöchte gegen dieses wenig beachtete und doch sehr große Übel wertvolle Dienste zu leisten. Der Grundgedanke ist, daß die Kosten, die das Aufziehen des Volksnachwuchses erfordert, auf die ganze Volksgemeinschaft zu verteilen sind, und zwar so, daß jeder im Verhältnis zu seinem Einkommen an diesen Kosten beteiligt wird. Unter den verschiedenen Vorschlägen, die aus diesem Grundgedanken hervorgegangen sind, scheint der beachtenswerteste der zu sein, den der bekannte Münchener Hygieniker M. von Gruber und der Frankfurter Stadtrat Meckbach vorgebracht haben. Es soll eine staatliche Elternschaftsversicherung geschaffen werden, zu der alle Personen beider Geschlechter heranzuziehen wären, sobald sie heiratsfähig werden. Ihre Beiträge wären im Verhältnis im ganzen so, daß die Summe aller Beiträge ausreichen würde, um allen ehelichen Eltern die Kosten zu ersetzen, die ihnen durch die in ihrer Gesellschaftsklasse üblichen Aufwendungen für ihre Kinder erwachsen. Für eine ersprießliche Wirksamkeit einer solchen Maßnahme wäre es unerläßlich, die zu vergütenden Aufzuchtskosten für die verschiedenen Einkommenklassen verschieden festzusetzen, entsprechend ihren ebenfalls ungleichen Beiträgen zur Versicherungsklasse. Denn bei einheitlicher Vergütung würden die wirtschaftlich besser gestellten Schichten, bei denen die Ausgaben für das Aufziehen eines Kindes entsprechend höher sind, sich nach wie vor veranlaßt sehen, ihre durch die Versicherung nicht beseitigte wirtschaftliche Belastung durch Kinder möglichst klein zu halten; nach wie vor würden gerade die an Einkommen über dem Durchschnitt stehenden Schichten sich unterdurchschnittlich fortpflanzen, ein Verhältnis, das sowohl das soziale als auch das generative Volksgedeihen beeinträchtigt. Für die Fälle, wo die Eltern mit den Jahren in höhere Einkommenklassen aufrücken, wären neben den entsprechend erhöhten Versicherungsbeiträgen auch bestimmte Nachzahlungen voraus festzusetzen.

Da ein großer Teil der noch allzu zahlreichen Todesfälle von Kindern des ersten Lebensjahres bei größerer Sorgfalt in der Säuglingspflege vermeidbar wäre, so sollte, um auch einen wirtschaftlichen Anreiz zu größerer Sorgfalt zu schaffen, die Versicherungsleistung für die Kinder des ersten Lebensjahres erst nach Ablauf des ersten Jahres, und nur wenn sie es überlebt haben, ausbezahlt werden. Auch würde es sich aus mehr als einem Grund empfehlen, die volle Vergütung nur für eine bestimmte Kinderzahl für jedes Ehepaar zu gewähren. Für das fünfte und sechste Kind sollte sie nur etwa halb so groß wie für jedes der ersten vier Kinder festgesetzt werden, für das siebente Kind usw. noch geringer. Sonst würde die neue Einrichtung einseitig die Fortpflanzung jener Volksschichten begünstigen, deren Geburtenhäufigkeit schon heute (oder noch heute) verhältnismäßig zu groß ist. Es wäre verfehlt, durch diese Maßnahme nur eine Erhöhung der Geburtenzahl ohne Rücksicht auf die Qualität der Geborenen erreichen zu wollen; es ist auch nötig, eine gleichmäßige Fruchtbarkeit aller Volksschichten zu erzielen. Schon vom sozialen Gesichtspunkt, abgesehen vom rassenhygienischen, ist dies wünschenswert. Allzu viel und zu rasch aufeinander folgende Geburten sind außerdem auch deswegen nicht zu begünstigen, weil sie die Gesundheit und die Kräfte der Mütter in der Regel rasch aufreiben und meistens auch mit sorgfältiger Kinderpflege unvereinbar sind.

— **Der Viehbestand im Regierungsbezirk Wiesbaden am 2. Juni 1919.** Die am 2. Juni d. J. vollzogene Viehzählung ergab, wie nicht anders zu erwarten, einen gewaltigen Rückgang der Viehbestände im diesseitigen Regierungsbezirk. Erheblich zurückgegangen, gegen die Viehzählung vor dem Kriege am 2. Dezember 1912, sind Rindvieh, Schweine sowie Federvieh, nicht so bedeutend der Pferdebestand. Die Schafzucht hat sich gehoben, auch die Ziegenzucht. Es wurden gezählt: Pferde 28 910 gegen 30 484 im Jahre 1912, Rindvieh 194 098 (238 436), Schafe 65 069 (36 937), Schweine 93 821 (212 541), Ziegen 95 006 (68 917), Federvieh 561 479 (978 470). Interessante Zahlen einiger Viehgattungen aus einzelnen Kreisen seien hier mitgeteilt: Der Oberwesterwaldkreis zählt 3878 Schweine gegen 9207 in 1912, der Kreis Westerburg 4060 gegen 10 710, der Unterwesterwaldkreis 2820 gegen 11 105, der Rheingaukreis 1535 gegen 4352, der Untertaunuskreis 7462 gegen 26 522, der Kreis Höchst 3461 gegen 6698, Wiesbaden-Stadt 274 gegen 324, Frankfurt-Stadt 2588 gegen 5502. Der Dillkreis zählt Schafe 10 124 gegen 4440 in 1912, der Unterlahnkreis 6428 gegen 3346, der Kreis St. Goarshausen 7242 gegen 3424. Der Kreis Limburg zählt 11 539 Ziegen gegen 9190 in 1912, der Obertaunuskreis 6910 gegen 4369, der Kreis Höchst 5697 gegen 2742, Wiesbaden-Stadt 1482 gegen 226, Frankfurt-Stadt 6009 gegen 1800. Der Kreis Limburg zählt an Federvieh 59 058 gegen 78 181 in 1912, Wiesbaden-Land 33 135 gegen 94 696, Obertaunuskreis 29 423 gegen 44 489, Höchst 34 690 gegen 51 112, Wiesbaden-Stadt 5181 gegen 7670, Frankfurt-Stadt 30 708 gegen 56 902.

— **Der neue Tarifvertrag der Angestellten.** Wie uns aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, haben der Arbeitgeberverband selbständiger Kaufleute im Handelskammerbezirk Wiesbaden, die Betriebsgemeinschaft kaufmännischer Verbände (Gewerkschaftsverband kaufmännischer Angestelltenverbände, Ortsausschuß Wiesbaden) und die Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (Ortsausschuß Wiesbaden) beantragt, den zwischen ihnen am 17. Juli 1919 abgeschlossenen Tarifvertrag zur Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen der kaufmännischen Angestellten gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (RGBl. S. 1456) für den Stadtbezirk Wiesbaden für allgemein verbindlich zu erklären. Einwendungen gegen diesen Antrag können bis zum 10. September 1919 erhoben werden und sind unter Nummer J. B. R. 1381 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin, Luisenstraße 33, zu richten.

— **Für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.** Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß die Verzögerung in der Bearbeitung der Versorgungsangelegenheiten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sehr oft darauf zurückzuführen ist, daß die Antragsteller in ihren Eingaben oft nicht deutlich zum Ausdruck bringen, ob es sich um gesetzliche Versorgung, Unterstützungen, widerrufliche Zuwendungen, um Gnadengebührnisse oder dergleichen handelt. Oft fehlen auch nähere Angaben über den Truppenteil, dem der Versorgungsberechtigte oder der Verstorbene angehört hat. Um zeitraubende Rückfragen und Nachforschungen zu vermeiden, empfiehlt es sich bei derartigen Schriftstücken stets, obengenannte Angaben, und zwar möglichst genau zu machen.

— **Die 50-Markscheine vom 20. Oktober 1918.** Die Reichsbank wiederholt ihre Bekanntmachung, betreffend den Aufruf ihrer 50-Marknoten mit dem Datum vom 20. 10. 1918. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 10. Sept. 1919 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 10. September verliert die aufgerufene Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel, was zur Folge hat, daß nach diesem Tage niemand mehr verpflichtet ist, die 50-Marknoten vom 20. Oktober 1918 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb, schleunigst alle 50-Marknoten dieser Ausgabe bei einer Reichsbankanstalt, öffentlichen Kasse, Bank, Sparkasse oder einem Geldinstitut in Zahlung zu geben oder umzutauschen. Versäumt man den Termin vom 10. September 1919, so kann man die Noten nur noch bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin eintauschen, die eine Einlösung aber auch nur bis zum 10. September 1920 vornimmt. Mit letzterem Zeitpunkt erlischt für die Reichsbank die Einlösungspflicht überhaupt. Um jedem Irrtum vorzubeugen, wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Aufruf lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 M. mit dem Datum des 20. Oktober 1918 handelt, die auf der Vorderseite links ein grünes Zierstück und rechts daneben den Aufdruck in einer quadratischen dunkelbraunen Umrahmung tragen.

— **Freimachezwang für alle Postsendungen.** Um den postalischen Verkehr zu vereinfachen, müssen nach dem neuen Gesetz über die Postgebühren sämtliche Postsendungen freigemacht werden. Für Postanweisungen bestand dieser Zwang von jeher. Jetzt wird er auf Pakete und Wertbriefe ausgedehnt. Die gleichzeitige Einführung der Entrichtung des Bestellgeldes durch den Absender ergibt sehr hohe Paketgebühren. Das kleinste Paket in die nächste Umgebung kostet nächstens 75 Pf., das teuerste bis zum Gewicht von 20 Kilogramm auf die größte Entfernung kommt auf nicht weniger als 6 M. zu stehen. Das frühere 50-Pf.-Paket bis zum Gewicht von 5 Kilogramm kostet künftig 1.25 M., 5 bis 10 Kilogramm kosten in der Nahzone bis 75 Kilometer 1.50 M., in der Fernzone darüber hinaus 2.50 M., 10 bis 15 Kilogramm 3 und 5 M., 15 bis 20 Kilogramm 4 und 6 M.

— **Gebühren statt Porto.** Es verlautet, daß vom 1. Oktober ab im gesamten Reichspostgebiet das Wort Porto abgeschafft und durch den deutschen Ausdruck Gebühren ersetzt werden wird. Ferner wird zurzeit eine Verordnung ausgearbeitet, wonach die Gebührenfreiheit vollkommen beseitigt wird. Amtliche Feststellungen haben ergeben, daß die durch Ablösung erwirkte Portofreiheit kaum die Selbstkosten der Reichspost deckt. Das Ablösungsverfahren ist nach den bisherigen postalischen Bestimmungen von Reichs- und Staatsbehörden verschiedener Art anwendbar gewesen.

— **Eine interessante Streitfrage.** Die Frage, ob die bisherigen Pächter der Gemeindejagden auch die vollen Pachtverträge für die Zeit der Sperrung der Jagden im besetzten Gebiet zu entrichten haben, ist jetzt nach der Öffnung der Jagden aktuell geworden. Die Pächter erklären sich fast überall zur weiteren Beibehaltung der Jagd bis zum Ablauf der Pachtzeit bereit, weigern sich aber, wie das „M. J." schreibt, vielfach, für das laufende Pachtjahr die volle Pachtsumme zu zahlen, da die Jagden ja über 8 Monate hindurch gesperrt waren und jetzt auch meistens einen sehr geringen Bestand an Wild, besonders an Hasen, aufweisen. Die Gemeinden und mit ihnen die Kreisbehörden sind jedoch der Ansicht, daß die Pachtsumme voll zu entrichten sei und die Pächter sich an die Pachtverträge zu halten hätten. Die Sache dürfte da und dort Anlaß zu gerichtlichen Verhandlungen geben. Viele Gemeinden haben übrigens die alten Verträge gekündigt und Neuverpachtungen ausgeschrieben.

— **Dr. med. dent.** Der preußische Kultusminister hat namens der preußischen Staatsregierung unter dem 10. Aug. d. J. die medizinischen Fakultäten ermächtigt, die Würde eines Doktors der Zahnheilkunde (Doctor medicinae dentariae) zu verleihen. Die Verleihung des Doktors der Zahnheilkunde ist an die Anfertigung einer wissenschaftlichen druckfähigen Abhandlung und eine mündliche Prüfung gebunden; sie kann aber auch als eine Ehrenerweisung durch freies Zugeständnis der Fakultät erfolgen. Nur in Deutschland approbierte Zahnärzte dürfen die Würde eines Doktors der Zahnheilkunde erwerben.

— **Ein drastisches Mittel zur Behebung der Wohnungsnot.** Um die Wohnungsnot zu lindern, ist die Gemeinde Grünau auf einen originellen Gedanken gekommen. In Grünau selbst sind zurzeit 90 Familien obdachlos, die wohl oder übel zum 1. Oktober untergebracht werden müssen. Da neue Wohnungen in der Eile nicht zu beschaffen waren, die vorhandenen größeren sich auch nicht gut teilen ließen, faßte man in der Gemeindevertreterversammlung den Entschluß, zugunsten der obdachlosen Familien die Junggesellen auf die Straße zu setzen. Die Gemeindevertretung wandte sich an den Wohnungskommissar und erbat die Erlaubnis, sämtliche Junggesellenwohnungen sofort für sich zu verwenden und die auf die Straße Gesetzten anderweitig unterbringen zu dürfen. Der Wohnungskommissar entsprach dem Ersuchen der Grünauer Gemeindevertreter und so haben die unbeweibten männlichen Einwohner dieses Vorortes den Befehl bekommen, ihre Wohnungen zum 1. Oktober zu verlassen. Die Gemeinde hat sich anheischig gemacht, die von dem Auszieheverbot Betroffenen als „möblierte Herren" anderweitig unterzubringen.

— **Fernheizung.** Ein neues Fernheizwerk der Stadt Berlin-Neukölln soll, wie der „Gesundheitsingenieur" schreibt, mit einem Kostenaufwand von rund 2½ Millionen Mark erbaut werden, um in Verbindung mit dem städtischen Elektrizitätswerk eine Reihe von städtischen Gebäuden und auch einige Mietshäuser mit Wärme und zum Teil mit Warmwasser zu versorgen. Das Heizwasser wird aus einer Kesselanlage mit Koksgrusfeuerung gewonnen und mit Temperaturen bis zu 120 Grad durch Umwälzpumpen in die Fernleitungen gedrückt. Diese Leitungen befinden sich in Betonkanälen, die den Straßenzügen der Stadt folgen. Das Heizwasser mischt sich in den Gebäuden dem in dem Heizkörper umlaufenden Wasser zu und wird durch besondere Wärmeverteilstellen mit der üblichen Temperatur der Schwerkraftheizungen verwendet. Durch die Erhöhung der Heizwassertemperatur auf 120 Grad wird die mit 1 Liter Wasser fortleitbare Wärmemenge bedeutend vermehrt. Das Werk versorgt etwa 13 städtische Gebäude, die bis zu 2,5 Kilometer vom Kraftwerk entfernt sind, und wird auch einige städtische Mietshausneubauten beizen, so daß zum erstenmal Mietwohnungen in größerem Umfang öffentliche Wärmeversorgung erhalten. Die Anlage soll schon zum großen Teil im kommenden Winter in Betrieb genommen werden. C. K.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— **Darmstadt**, 24. Aug. Die Stadtverordneten bewilligten 200 000 M. zur Übernahme und Wiedererschließung der stilliegenden Braunkohlengrube Prinz von Hessen mit Rücksicht auf die Kohlennot.

— **Oppenheim**, 26. Aug. Ein ganzes Weinlager haben Einbrecher ausgeplündert. In der Nacht drangen die Diebe in dem Trauschen Anwesen ein und stahlen dort fast den gesamten Weinvorrat, etwa 5000 Stück Flaschenweine.

Sport.

* **Athletik-Sportklub „Athletia", Wiesbaden.** Aus dem am verflossenen Sonntag im Vereinslokal des Athletik-Sportklubs „Athletia" hier stattgefundenen Gautag des Rhein-Main-Gaues vom 2. Kreis des Deutschen Athletenverbandes ist zu erwähnen, daß in sportlicher Beziehung in Zukunft hauptsächlich um den jüngeren Leuten Rechnung zu tragen, die leichtathletischen Übungen mehr zur Einführung gelangen sollen. Die vorgenommene Wahl des Gauvorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Karl Lösche-Kostheim, 2. Vorsitzender Jakob Schmidt-Laubenheim, 1. Schriftführer Benedikt Hübner-Kostheim, 2. Schriftführer Karl Haas-Wiesbaden, Kassierer Joseph Wigard-Mainz, 1. Instruktor Heinrich Hasselbach-Wiesbaden, 2. Instruktor Ludwig Blum-Mombach, Beisitzer Joseph Winter-Höchst a. M. und Georg Schneider-Bischofsheim. Der seitherige 1. Vorsitzende Joseph Fuchs-Mainz, der eine Wiederwahl nicht mehr annehmen konnte, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

* **Wander-Vereinigung 1912 18.** 13. Wanderung: 1. Gruppe (nur Herren): Treffen Samstag, den 30. August, 5.45 Uhr nachmittags Hauptbahnhof: Soden, Königstein, Feldberg, Glashütten, Fröhel, Hestrich, Idstein, Wiesbaden. 2. Gruppe (allgemein): Treffen Sonntag, den 31. August, 4.45 Uhr vormittags, Hauptbahnhof, nach dem Feldberg, wie oben, daselbst Zusammentreffen mit Gruppe 1.

FC. **Das Feldbergfest.** Die französische Militärbehörde hat bekanntlich die Abhaltung des Feldbergfestes auf dem Berg am 31. August d. J. genehmigt, doch hat sie sich alle Kontrollrechte vorbehalten. Der Feldbergfestausschuß hat jetzt beschlossen, für dieses Jahr das Feldbergturnen auf dem Truppenübungsplatz der früheren Garnison Bad Homburg abzuhalten.

* **Lawn-Tennis.** Das Tennisturnier in Bad Homburg hat am Montag begonnen. Von früher bekannte Kämpen, die besten Deutschlands, haben sich wieder auf den vortrefflichen Plätzen des Kurparks eingefunden: O. Kreuzer, H. Kleinschroth, Lindpaintner, M. v. Bissing, Galt, das Ehepaar Uhl. Von Damen sind u. a. Frau Dr. Friedleben, Geschwister Weihermann und Frl. Salin am Platz. Erwartet werden in den nächsten Tagen Froitzheim, Gebrüder Schomburgk und Frau Dr. Koeber. Schon am ersten Tag gab es interessante Kämpfe. Die Ergebnisse sind: Im Herren-Einzel um die Meisterschaft von Süddeutschland: erste Runde: Galt: Paul 6:3, 6:4, von Bissing: Büttner 6:0, 6:0, zweite Runde Lindpaintner: Dr. Landmann 6:3, 6:0, Siepenhorst: Laband 6:0, 6:3, Schriever: Gielecke o. Sp., Kleinschroth: Schlau 6:0, 6:1, Metges: Moeden 2:6, 7:5, 6:1, Kreuzer: Dr. Hille 6:1, 6:0; Herren-Einzel um den Homburger Pokal: erste Runde: Kreuzer: Stahl 6:0, 6:0, Lindpaintner: Schriever 6:2, 6:1, Paul: Dr. Hille 6:1, 6:1, zweite Runde: Hoffmann: v. Oppenheim 6:2, 6:1, Aleba: Metges 6:0, 6:2, Kleinschroth: König 6:3, 6:1, Büttner: Schlau 6:1, 6:3, Schramm: Plank 6:2, 6:6, Galt: Bohn 6:0, 6:1, dritte Runde: Hoffmann: Aleba 6:3, 6:0; Damen-Einzel o. V., erste Runde: Frau Dr. Uhl: Frl. T. Weihermann 1:6, 6:1, 6:2, Frau Dr. Friedleben: Fr. Robinsohn 6:3, 6:3; Herren-Doppel um die Meisterschaft von Süddeutschland: erste Runde: Lindpaintner-Hoffmann gegen Schriever-v. Oppenheim 6:1, 6:3.

* **Turnen und Leichtathletik.** Aus Anlaß der Entscheidung der deutschen leichtathletischen Meisterschaft fand in Nürnberg eine Ausschußsitzung der Deutschen Sportbehörde statt, an der sämtliche elf Verbände teilnahmen. Die Vertreter stimmten folgender Entschließung des Vorstandes zu: Nach

dem sich der Betrieb der Leichtathletik in dem Sportverband und der der volkstümlichen Übungen in der Deutschen Turnerschaft so einander genähert haben, daß im wesentlichen dieselben Ziele auf denselben Wege verfolgt werden, erscheint eine gemeinsame Verwaltung der leichtathletischen (volkstümlichen) Übungen nicht nur wünschenswert, sondern notwendig. Beide Teile einigen sich u. a. über folgende Punkte: beide Körperschaften mit ihren Kreisen bezw. Landesverbänden behalten ihre Selbständigkeit; an den neu zu bildenden gemeinsamen Kopf treten von den Mitgliedern der Sportbehörde und der Turnerschaft zu bestimmende Abgeordnete. Der Vorstand der Deutschen Sportbehörde wurde beauftragt, auf Grund dieser Richtlinien weiter zu verhandeln. Der endgültige Entscheid wird in der nächsten Wahlversammlung getroffen.

* **Das erste große Motorradrennen nach dem Kriege** wird von Motorradklub Berlin am 7. September 1919 auf der Olympiapark-Radrennbahn Berlin veranstaltet. Die Klassifizierung der Maschinen ist so gewählt, daß sowohl die kleinsten wie auch größten Typen Aussicht auf Erfolg haben. Eine besonders spannende und hochinteressante Nummer ist die Fuchsjagd. Den Fahrern wird kostenlos Öl zur Verfügung gestellt. Vielleicht wird es möglich sein, auch Brennstoff zu erhalten. Die Maschinen werden kostenlos zur Rennbahn befördert. Die Ausschreibung nebst Nennungsformular kann von der Geschäftsstelle W. Ebstein, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 157, Fernsprecher Wilhelm 5955, bezogen werden.

Gerichtssaal.

FC. **Falsches Gewicht.** Seine Kartoffelwage hatte zum Schaden der Käufer und noch dazu in der Jetztzeit, wo Kartoffeln und sonstige Waren rationiert sind, ein hiesiger Kolonialwarenhändler „verbessert". Einen abgebrochenen Schlüssel und ein Stück Holz band er unter die Wagschale, die zusammen das Gewicht von 109 Gramm ausmachten. Eine andere Wage in seinem Geschäft, auf der die wöchentlichen knapper Verteilungswaren, die, nach Grammenberechnet, abgewogen werden, verbesserte er ebenfalls zu seinem Vorteil um 9 Gramm. Der Betrug kam heraus, als eine Frau, die ihre wöchentliche Kartoffelration von 16 Pfund verlangt und bezahlt, beim Nachwiegen nur 12 Pfund belaß. Wegen dieses vorsätzlichen Betrugs beantragte heute am Schöffengericht der Amtsanwalt eine Gefängnisstrafe von einer Woche. Das Gericht erkannte auf 60 M. Geldstrafe.

Neues aus aller Welt.

Das Parlament der Jüngsten. Die „Kölnische Volkszeitung" berichtet: In Landsberg (Warthe) hatten sich die Lehrlinge zu einer öffentlichen Versammlung zusammengefunden, um zu den sie interessierenden Fragen, insbesondere Fortbildungsschule und Lehrlingstätigkeit, Stellung zu nehmen. Fleischer, Maler, Tischler, Schlosser, Dreher, Bäcker und Konditoren, bunt durcheinander gewürfelt, saßen sie, 14- bis 17jährig, an den Tischen, sprachen über Politik, tranken ihr Bier, spielten „Schafskopf" — wie die Alten sungen — und lauschten nachher den Ausführungen ihres Versammlungsleiters. Sie verlangten Absetzung eines Rektors, Beseitigung des Abendunterrichts und seine Verlegung in die Arbeitszeit, Wegfall des Sonntagsunterrichts, Ausbau der Fortbildungsschule, Anstellung der Lehrer im Hauptamte, Anerkennung der Schülerräte als mitbestimmende Vertretung der Jugend in allen Schulfragen, Kontrolle der Meister bei Anstellung von Lehrlingen, Abschaffung der Akkordarbeit und vieles andere. Einmal fiel sogar — leise und zaghaft zwar — an einem lichtbesetzten Tische das Wort „Streik". Anscheinend war der junge Herr durch das Vorbild seiner Berliner „Kollegen", die in einigen Fortbildungsschulen im Norden und Osten Berlins bereits den Schulbesuch eingestellt hatten, ermutigt.

Schwerer Autounfall. mz. Trier, 26. Aug. Ein mit Sekt beladenes Auto stürzte zwischen Lubertah und Kaiseresch einen steilen Abhang hinab. Von den vier Insassen blieben drei tot.

Der Hamburger Leichenfund. mz. Hamburg, 26. Aug. Heute morgen wurden im Leinpfad-Kanal zwei weitere zusammengebundene Leichenteile von etwa 15 Zentimeter Länge gefunden, die zu dem bereits gemeldeten Leichenfund gehören. Die Polizei setzte eine Belohnung von 5000 M. für aufklärende Mitteilungen aus.

Die Cholera in China. mz. Amsterdam, 26. Aug. Laut „Telegraaf" melden die „Times" aus Peking, daß in Schanghai eine ernste Choleraepidemie wüte und sich von dort in nördlicher Richtung über China ausbreite. Unter den Ausländern in China herrsche darüber große Beunruhigung. In Mukden fallen der Cholera täglich 150 Personen zum Opfer.

Ein Kriegsgefangener auf der Flucht erschossen. mz. Amsterdam, 27. Aug. Der „Telegraaf" meldet aus Vlissingen: Ein deutscher Kriegsgefangener, der bei Katsand versuchte, nach Holland zu flüchten, wurde von der belgischen Grenzwache erschossen.

Handelsteil.

Industrie und Handel.

* **Freier Handel mit Sparmetallen.** Nach Mitteilung der Reichsstelle für Sparmetalle soll die Kontingentierung der Metalle im Monat September aufgehoben werden. Für Blei und Aluminium soll die Aufhebung der Kontingentierung schon Ende August erfolgen. Vom 1. Oktober ab wird der Metallverkehr nur noch im freien Handel stattfinden können.

* **Preise für Ziegelsteine.** Der in Berlin in der Handelskammer tagende Verband der deutschen Ziegelverkaufs-Vereinigungen, E. V., hat einmütig die Aufrechterhaltung der Richtpreise für Mauersteine verurteilt, weil sie den heutigen Verhältnissen nicht Rechnung trage und das seit Jahren notleidende Ziegelgroßgewerbe zwinge, unter den Herstellungskosten zu verkaufen.

* **Erhöhung der Schienenpreise.** Der Stahlwerksverband hat mit Rückwirkung auf den 1. August die Verkaufspreise für Eisenbahnoberbaumaterial um 130 M. pro Tonne erhöht, nachdem bereits für den Juli ein Aufschlag von 70 M. pro Tonne eingetreten war.

* **Kupferankauf in Amerika.** Deutschland hat von der Copper Export Association 1000 t elektrolytisches Kupfer gekauft. Der Preis ist nach der New Yorker Rate von etwa 23½ c das Pfund bemessen, und die Käufer haben für Beförderung und Versicherung zu sorgen. Das Metall ist nach Landesteilen bestimmt, welche unter militärischer Kontrolle der Verbandsmächte gestanden haben. Es schweben Verhandlungen über weitere 10 000 000 Pfund.

* **Pomona-Diamanten-Gesellschaft in Berlin.** Auf der Tagesordnung einer außerordentlichen Hauptversammlung stehen Anträge auf Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Lüderitzbucht (Südwestafrika) und auf Neuwahl zum Aufsichtsrat.

= **Büttner, G. m. b. H., Uerdingen.** Die Firma Büttner-Uerdingen hat das Eisenwerk Alb. Gerlach-Nordhausen käuflich erworben und unter der Bezeichnung „Werk Nordhausen" dem Uerdinger Stammhause angegliedert. Die Firma befaßte sich seit Jahren mit dem Bau landwirtschaftlicher und industrieller Trocknungsanlagen.

* **Die Fried. Krupp A.-G. in Essen** gründete eine Vertriebsgesellschaft zum Verkauf der von der Firma herzustellenden Kleinmaschinen, insbesondere von Maschinen für Kontore, Bureaus und Kanzleien.

* **Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert u. C., A.-G. in Frankenthal (Rheinbayern).** Der Abschluß für 1918/19 ergibt einschließlich 130 398 M. (i. V. 133 213 M.) Vortrag 1 926 574 M. (1 981 293 M.) Rohgewinn und nach 835 807 M. (448 219 M.) Abschreibungen und Ausbesserungen 410 678 M. (869 720 M.) Reingewinn zu folgender Verwendung: Bekanntlich 7 Proz. (i. V. 14 Proz.) Dividende gleich 175 000 Mark (350 000 M.), 139 480 M. (139 322 M.) Gewinnanteil an die Verwaltungsmitglieder und Belohnungen, 0 M. (150 000 Mark) Unterstützungen, Kriegsfürsorge usw., 0 M. (100 000 Mark) Rücklage für den Übergang zur Friedenswirtschaft und 96 198 M. (130 398 M.) Vortrag. Der Geschäftsbericht spricht die Hoffnung aus, daß die schwierigen Arbeitsverhältnisse mit der Zeit überwunden werden, so daß die Erzeugung und damit das Ergebnis wieder in günstigere Bahnen geleitet werden könne.

* **Dividendenvorschläge.** Messingwerk, A.-G. in Unna: Für 1918/19 8 Proz. (gegen 16 Proz. i. V., vor zwei Jahren 6 Proz., vor drei 0). — Wilhelmshütte, A.-G. für Maschinenbau und Eisengießerei in Eulau-Wilhelmshütte: Für 1918/19 10 Proz. (gegen 11 Proz. i. V., 8 Proz. vor zwei Jahren, 6½ Proz. vor drei und 5 Proz. vor vier).

Reklamen.

Hotel Fürstenhof, Leipzig. F 95
Haus I. Ranges. Einheitspreise.
30 Bäder. Sitzungszimmer. Alle Zimmer m. fließ. Wasser. Trinkgelder abgeschafft. — Zur Messe besetzt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für Leitartikel: A. Hegerhorst; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtssaal: J. V.: F. Günther; für den Handelsteil: J. V.: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Gegründet 1865 **Vereinsbank Wiesbaden** Gegründet 1865

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. **Sparkasse.** -:- -:- Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.
Reichsbank-Giro-Konto. / Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M. Fernsprecher Nr. 560, 978 u. 954. / Telegr.-Adresse: Vereinsbank.

Geschäftszweige:
Sparkasse — Geldanlage auf Kündigung — Scheckverkehr — Vermögensverwaltung An- u. Verkauf von Wertpapieren — Umwechselung von Zinsscheinen u. Sorten — Stahlkammer-Schrankfächer — Offene u. geschlossene Depots — Satzungsgemäße Gewährung von Vorschüssen u. Krediten — Wechselverkehr.
Aufnahme als Mitglied jederzeit. Bereitwilligste Auskunft.
F 271

Einkoch-Apparate

mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer
Komplett **22.50** Mark
Einkoch-Gläser in allen Größen.
Gelee- und Einmach-Gläser, Honig-Gläser mit Schraubdeckel, Einmachtöpfe, Rahmtöpfe.
Gummiringe in allen Größen, nur beste Qualitäten, 1084
Nietschmann
Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Zu Räumungspreisen
verkaufe ich von heute ab alle noch vorrätigen
Seidenstoffe und **Kleiderstoffe.**
Christine Litter
Bahnhofstr. 1, Ecke Rheinstr.
Geschäftszeit: 9—1.

Amerikanischer Kautabak
große Platten, zum Verschneiden, eingetroffen.
Tabak- u. Zigarrengeschäft Vogel
Hellmundstraße 34.

Café Waldeck
Saal frei.

Steintöpfe
besonders preiswert za. 10 Ltr. Inh. Mk. 10.—

Wilh. Höcker
Großkücheneinrichtungen
Schillerplatz 2.

Langgasse Nr. 41, I. **Käthe Scheibel** Langgasse Nr. 41, I.
Spezial-Haus für
Haar-, Hand- und Schönheitspflege
Ondulation. Manikure. Gesicht- und Kopfmassage. Höhensonne.

Empfehlung F 181
in Rollfuhrwerk u. Möbeltransport ohne Umladung
Lastkraftwagenbetrieb mit Anhänger
(auch nach dem unbesetzten Gebiet).
Tragfähigkeit bis 170 Zentner.
Bei Weintransporten 10 Halbstück bezw. 5 Stück ladend.
J. Bernet, bahnamtl. Spediteur, Bingen a. Rh.
Telephon 244. — Telegr.-Adr.: Spedit. Bernet.

Transportgeschäft Wilh. Bruns
Am Römertor 7. Telephon 2508.
Fahrten ins besetzte u. unbesetzte Gebiet mit Lastkraftwagen.
Stückgüter-Transport billigst.

Herrenzimmer
herrschaftl., gut erhalten, dunkel-eichen, zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten an Steinebach, Herderstraße 12, 1. Stock.

Piano gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an Wick, Blücherstraße 8, 1 r.

Eisenlikör „Trilecit" ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche **5.00** Mk. 1052
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

SEIFE für Toilette und Haushalt **WASCH- und PUTZ-Artikel BÜRSTEN** Alles in nur best. Qualität erhalten Sie im **Seifen-Spezialgeschäft Fritz Meyer** 1027
Nerostraße 15. Tel. 211.

Stellen-Angebote

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Größeres Fabrikgeschäft
sucht per sof. od. später
flotte Stenotypistin
Off. m. Zeugnisabschrift., Bild u. Gehaltsansprüchen u. O. 504 an d. Tagbl.-V.

Junges Mädchen
für leichte Büroarbeiten gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. E. 502 Tagbl.-V.

Branchekundige Verkäuferinnen
für Papier- u. Schreibwaren, Haushalt-Abteilung gesucht.
Warenh. Jul. Bormaß G. m. b. H.

Jng. Verkäuferin
die Lehre in Manufaktur- oder Wäschebranche hatte, findet Stellung.
G. H. Lugenbühl, Marktstraße 19.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gegen hohe Vergütung gesucht
Schuhhaus Sandel, Marktstraße 22.

Gewerbliches Personal

Apothekenhelferin
ges. Schützenhofapotheke, Langgasse 11.

Junge Mädch.
für leichte techn. Arbeiten gesucht. Offerten unter ?. 502 an den Tagbl.-V.

Perfekte
Taillen- und Zuarbeiterinnen
sofort für dauernd gesucht. Wirth-Büchner, Wilhelmstraße 40, 1 St.

Tücht. Taillen- u. Zuarbeiterinnen gesucht.
Melden von 12—3 Uhr.
E. Hübenett
Bismarckring 25, 1.

Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen
gesucht
G. August, Wilhelmstraße 44.

Tüchtige Rock- u. Jackettarbeiterin (Lohntarif 1) gesucht. Weber, Friedrichstraße 53.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
gesucht.
Konfektion Biltz
Wörthstraße 15, 1.

Geübte Näherin f. feine Damenschneiderei gesucht, ev. nur für nachm. Helenenstraße 12, 3 r.

Tücht. Zuarbeiterinnen
sof. gesucht Annie Mouha, Konfekt., Blücherstraße 17.

Lehrmädch. u. Zuarbeit. für f. Schneid. gesucht. Wenzel, Jahnstr. 34, 2 r.

Eine Näherin
2 Tage in der Woche ges. Kapellenstraße 50.

Eine Näherin
tageweise gesucht z. Nähen und Stopfen für Privat- und Hotelwäsche. Hotel Westfälischer Hof.

Tüchtige Näherin
für Herrenschneiderei ges. Weilstraße 24, 1 St. r.

Junges Mädchen kann nachm. Weißzeugnähen u. Ausbess. lernen bei Kramer, Yorkstraße 19, 3. Stock. Vorst. v. 2—6 Uhr.

Putz!
I. u. 2., sow. Zuarbeit.
sofort und später gesucht.
Jenny Matter, Bleichstr. 11.

Apothekenhelferin
zum Putzen gesucht. Schützenhofapotheke Langgasse 11.

Mehrere tüchtige
Filetstickerinnen
für Heimarbeit gesucht bei guter Bezahlung. Fabrik Michelsberg 22.

Tücht. Handstickerinnen und Lehrmädchen sucht
Kunst- u. Kurbelstickerei Sack u. Schroedter. Kirchgasse 29, 2.

Tüchtige Handstickerinnen
finden dauernde Stellung.
Gustav Gottschalk
Kirchgasse 25.

Perfekte Büglerin
für sofort gesucht Nerobergshotel.

Büglerin gesucht. Biel, Bertramstraße 17.

Wir suchen:
Büglerin
perfekt in Stärkwäsche.
Nähmädchen
zum Ausbessern der Hauswäsche usw.,
Spülmädchen
sauber u. fleißig. Angebote mit Lohnforderung bei freier Station usw. an Heilstätte Naurod i. T. (beheiztes Geb. et). F 216

Wäscherin
in Maschinenbetrieb gegen hohen Lohn gesucht. Waschanstalt Ganymed, Oranienstraße 35.

R. Mädch. f. Blumengesch. gesucht. A. Weber u. Co., Wilhelmstraße 6.

Anständige Frau
für leichte Gartenarbeit (auch halbe Tage) gesucht. Gärtnerei Chr. Leis, Mainzer Straße (Neben d. Staatsarchiv).

Gouvernante
allemande sérieuse parlant allemand auprès garçon 5 ans. Zu erfragen Aline Schmahl, Wilhelminenstrasse 6, P.

Zuverl. Kinderfräulein
das Hausarb. übern., ges. Jung, Kirchgasse 47, 2.

Hausdame
perfekt in Küche u. Haushalt, franz. sprech., für gr. Pension per 1. Septbr. gesucht. Haus Dambachtal Neuberg 4.

Aeltere Haushälterin
für frauenlosen Haushalt zu Landwirt in der Nähe Wiesbadens sofort gesucht. Offerten unter E. 116 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Zur Führung
frauenlosen Haush. (drei Kinder, 10—14 J.), erf. gedieg. Dame gesetzt. Alt. alsbald nach Biebrich gesucht. Monatsmädch. vorhanden. Offerten unter A. 59 an den Tagbl.-V.

Vernünftiges älteres Mädchen zur Führung eines Haushalts zu 2 Personen ges. Emser Straße 27.

Aelteres Mädchen
das selbst. einen bess. Haushalt führen kann, sofort gesucht Goethestraße 2, 1.

Suche Köch., bess. Haus-, Alleinmädchen, w. koch. k. Frau Elise Lang, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Wagemannstraße 31, 1 St. Telephon 2363.

Zuverläss. Köchin
zum 15. Sept. gesucht. Frau von Herwarth, Sonnenberger Straße 48.

Einfache Stütze
oder bess. Mädchen in kl. Haushalt gesucht Dambachtal 47, Part.

1 einfache Stütze
die bürgerlich kochen kann und 1 junges
Hausmädchen
sofort oder per 15. 9. bezw. 1. 10. d. J. ges.
Wiesbaden, Bierstadter Höhe, Grenzstraße 5.

Einfache Stütze für alle Hausarbeit in kl. Haushalt gesucht Adelheidstraße 94, Part.

Mädchen gegen hoh. Lohn gesucht. Drachmann, Neugasse 22.

Einf. tücht. Stütze
zum 15. Sept. od. 1. Okt. in Landpfarrhaus bei Familienanschluß u. Gehalt gesucht. Gelegenheit Kochen u. Einmachen zu erlernen ist gegeben. Näh. Rüdesheimer Str. 12, 3.

Stütze oder Mädchen
welches selbständ. koch. kann, für klein. Haush. bei hoh. Lohn gesucht. Vorzustellen 9—11 und 3—9 Uhr
Scheffelstraße 4, P.

Gesucht nach L.-Schwalbach ein gesetztes
Mädchen als Stütze
in ein kleines Pensionshaus. Mädchen vorhand. Geschw. Gravenhorst, Haus Tannenburg.

Ein tüchtiges fleißiges
Zimmermädchen
zum baldig. Eintritt und
1 Küchenmädchen
zum 1. September gesucht Sonnenberger Str. 26/28, Hotel Regina.

Ordentl. Mädchen
ges. K.-Friedr.-Ring 45, 3.

Ordentl. fleiß. Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Bäckerei Frank, Oranienstraße 27.

Braves Hausmädchen sofort gesucht Hellmundstraße 37, Part.

Suche z. 1. Sept. ein im Nähen und Hausarbeit erfahrenes besseres
Mädchen
mit guten Zeugnissen. Frau San.-Rat Müller Viktoriastraße 15.

Für Anfang September ein tüchtiges
Alleinmädchen
gesucht. Putzfrau vorhand. Frau Geheimrat Eckert, Walkmühlstraße 60.

Älteres Alleinmädchen
das selbst. kocht, in klein ruhig. Etagenhaush. (zwei Personen, Stundenfrau) gesucht. Lohn 50 Mark. Wäsche außerh. Adolfsallee 32, 1, nachmittags.

Zuverläss. saub. u. solid.
Alleinmädchen
für Haushalt (3 Person.) gesucht. Lugenbühl, Marktstr. 19, Ecke Grabenstraße.

Jüngeres Mädchen
gesucht Wörthstr. 16, P.

Aelt. Ehepaar sucht ein
Mädchen
das kochen kann, und Hausarbeit übernimmt, u. ein gewandtes Hausmädchen, das gut nähen kann. Nur mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelheidstr. 70, 1 8—12, 3—7 Uhr.

Fleiß. Mädchen bei gutem Lohn u. Behdl. per 1. September gesucht Albrechtstraße 23, 1.

Besseres Mädchen
zu einem 2jährigen Kinde gesucht Emser Straße 26a.

Mädchen
für leichtere Arbeit sofort gesucht Park-Kaffee.

Fleiß. brav. Mädchen
f. die Küche bei hoh. Lohn u. guter Verpfleg. gesucht. Franz Kaiplinger, Friedrichstraße 41.

Gesucht für sofort ein tüchtiges
Küchenmädchen
und zweimal wöchentlich einen Jungen für Besorgungen. Haus Icke, Sonnenberger Straße 50.

Küchen- und Hausmädchen
gesucht Pariser Hof.

Solides Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Gute Verpflegung. P. Florh, Kirchgasse 51, 1. Stock.

Mädchen
sof. ges. Taunusstr. 45.

Tücht. Zimmermädchen gesucht Emser Straße 20, 1. Stock.

Solides Alleinmädchen gesucht. Vorzust. bis 5 Uhr u. n. 7 Uhr abds. Stritter, Kaiser-Friedr.-Ring 15, 3.

Küchenmädchen
sofort ges. Nerobergshotel.

Aelteres Küchenmädchen bei hohem Lohn, guter Kost u. Wohnung zum baldigen Eintritt gesucht. Hotel Reichspost, Nikolasstraße 16/18.

Alleinmädchen oder einf. Stütze
in kleine Pension bei ent. Einnahme, guter Verpfl. u. Behandlung für sofort oder später gesucht Nerotal 5, 2.

Sauberes Hausmädchen
für Zimmerarbeit sofort gesucht Nerobergshotel.

Für klein herrsch. Haushalt (3 erwachs. Personen) bei hohem Lohn v. 1. Okt. erfahrenes bestempfohl. Mädchen von außerhalb gesucht Frankfurter Str. 14.

Tücht. Mädchen
welches etwas kochen k., per sofort gesucht Frankfurter Str. 36.

Gesucht zum 1. 9. tüchtiges gewandtes
Hausmädchen
welches nähen, bügeln u. servieren kann. Solche mit guten Zeugniss. woll. sich melden Viktoriastraße 42.

Ein Hausmädchen
Ein Wäschemädchen
sofort oder später gesucht Platter Str. 2, Vereinshaus.

Mädchen mit gut. Zeugn. gesucht. Baum, Ellenbogengasse 11.

Tüchtiges
Alleinmädchen
das gutbürgerlich kocht, in kleinen Haushalt von drei Personen geg. guten Lohn gesucht Nikolasstraße 28, 3.

Alleinmädchen
brav u. fleißig, p. 15. 9. gesucht Moritzstraße 49, 1.

Zuverl. Hausmädchen gesucht. Kl. n. Haushalt. Wäsche außerhalb. Guter Lohn u. Kost. Goethestraße 12, Part.

Alleinmädchen
f. kl. Haush. f. Schwerdtfeger, Kirchgasse 76.

Für auswärts!
Besseres Mädchen oder Fräulein
das auch etwas Hausarb. übernimmt, zu 1j. Kind gesucht. Dienstmädch. vorh. Frau Levi z. Z. Hotel Schwarz. Bock.

Jg. Mädchen
aus guter Familie, perfekt im Kochen, sofort ges. F 84
Frau Bauuntern. Behnke
Mainz, Auf der Bastei 1.

Jungem Mädchen ist Gelegenheit geboten, tagsüber Kochen u. Haushalt gründlich zu erlernen. (Taschengeld.) Bauer, Eigenheimstraße 6.

Saub. fl. Mädchen
für Küche u. Haushalt tagsüber gesucht Taunusstraße 34, Konditorei.

Mädchen tagsüber bis 5 Uhr nachm. gesucht. Vorzusprechen nur vorm. Wielandstraße 11, 1 St. bei Müller.

Saub. Mädchen
für tagsüber od. Stundenfrau für Haush. mit 1 K. sof. gesucht. Fr. M. Kobl. Adolfstraße 8.

In kl. Haush. (2 Pers.) nett. anständ. Mädch. tagsüber oder ganz gesucht Friedrichstraße 57, 3 r.

Fleißiges Mädchen für Küche u. Haush. tagsüber ges. Domm, Kirchgasse 48.

Brave reinliche Frau od. Mädchen
für leichte Hausarb. vormittags für 1½ Stunden gesucht. Zu melden vorm. Parkstraße 22.

Reinl. Mädchen oder Frau vorm. u. nachm. je 1 Std. ges. Dotzheimer Straße 15, Part.

Reinl. junges Mädchen über Mittag ges. Niederwaldstraße 9, 2 r.

Ordentl. ehrl. Mädchen od. Frau 3mal in d. Woche von 10—2 Uhr gesucht. Schäfer, Sedanstraße 11.

Besseres Mädchen morgens bei älterer Dame gesucht. Näh. Hermannstraße 28, 3 r.

Frau oder Mädchen Samstags v. 2—5 gesucht. Zu sprechen nach 6 Uhr, Bertramstraße 16, 1 l.

Stundenfrau
für einige Stunden ges. Dörr, Göbenstraße 22.

Monatsfr. tägl. 8—9 ges., Freitag u. Samstag 3 St. Bleichstr. 49, Papierladen.

Braves Monatsmädchen
oder Frau gesucht von 9 Uhr vormittags bis nach Tisch. Große Burgstraße 5, 1.

Zuverl. Monatsfrau ges. Ellenbogengasse 11, 1.

Zuverl. Monatsfrau
vorm. 2—3 Stunden ges. Elektrische wird vergütet. Frau von Herwarth, Sonnenberger Straße 48.

Monatsfrau zum Ladenputzen gesucht Webergasse 26, Laden.

Nettes Mädchen in Monatsstelle zu zwei Personen ges. Friedrichstraße 57, 3 r.

Monatsfrau
von 8—10 Uhr gesucht Luisenplatz 1, 2.

Monatsfrau od. Mädchen
tagsüber, evt. a. stundenweise, sucht Schwerdtfeger, Kirchgasse 76.

Laufmädchen
sucht
G. Gottschalk, Kirchg. 25.

Laufmädchen
sofort gesucht. Kästner & Jacobi Taunusstraße 4.

Laufmädchen
aus anst. Fam. f. sof. gesucht. L. Kleinofen, Damen-Hüte, Langgasse 39.

Für Botengänge eine zuverl. Frau gesucht. Klammer, Oranienstr. 42.

Junges Mädchen
f. leichte Arbeit u. Botengängen zu sofort gesucht. Löwenapotheke.

Einige zuverlässige
Zeitungsträgerinnen
werden noch eingestellt.
Frankfurter Nachrichten
Langgasse 25.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jg. Mann
am liebsten Drogist, für Parfümerie-Geschäft gesucht. Offerten unter B. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter(in)
mit allen Büroarb. vertr., bilanzsicher, sowie guter Organisator, per sofort gesucht. Off. mit Zeugniss. u. Gehaltsansprüchen unt. O. 505 an d. Tagbl.-V.

Weinhandlung
im Rheingau sucht per 1. Oktober einen gewandten
Expedienten.
Branchekenntn. erw. Ausführliche Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. A. 60 Tagbl.-V. 1141

Verkäufer
(auch Damen) gesucht für leicht verkäufl. Haushalt-Artikel. 30 Proz. Gewinn u. mehr. Offerten unter A. 507 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger, selbständiger
Schlosser
ges. Cramer, Schlosserei, Stiftstraße 24.

Junger Schneider
ges. Bleichstr. 24, 1 r.

Tüchtiger fleißiger
Pianist (Pianistin) u. Violinspieler
für dies. Kino gesucht Offert. mit Gehaltsangabe u. H. 506 an den Tagbl.-Verlag.

3 tüchtige Wagner
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Rühl, Wagenbau, Helenenstraße 5.

Tüchtige Schneider auf sofort gesucht; mit französ. Sprache bevorzugt. Kassube, Schwalbacher Straße 67.

Gärtner u. Gartenarbeiter
ges. Merten, Dotzheimer Straße 160.

Mehrere unbescholt. verh.
Männer
als Wächter gesucht Coulinstraße 1.

Tüchtiger Fensterputzer findet dauernde Beschäft. bei E. Jung, Dotzheimer Straße 16, 1. Etage.

Ord. Hausbursche ges.
Schwerdtfeger, Kirchg. 76.

Laufjunge
ges. Schützenhofapotheke, Langgasse 11.

Stellen-Gesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Witwe
kinderl., 40 J., d. deutsch., franz. u. engl. Sprache mächtig, welche in Lothr. ihr Geschäft aufgeben m., sucht Stelle in einem
Kaffee od. Restaurant
Offerten unter A. 58 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein
das Telephon perfekt bedienen kann und perfekt Schreibmasch. schreibt, s. passende Stelle. Offert. u. P. 506 an d. Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen, 15 J. alt, sucht Stelle als
Lehrmädchen
auf einem Büro, in nicht allzugroß. Betriebe. Off. u. L. 508 an d. Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Privatbüglerin sucht Herrschafts-Kunden. Off. u. J. 380 Tagbl.-Vl.

Hilfsschwester
auch in der Säuglingspfl. ausgebildet, sucht passend. Wirkungskreis. Offert. u. L. 505 an den Tagbl.-V.

Wo kann Fräulein
des Vormittags die feinbürgerl. Küche erlernen? Offerten unter G. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenschwester
sucht Stell. bei ält. Herrn oder Dame als Stütze od. bei Familie wo Personal vorhanden. Offerten unt. M. 499 an d. Tagbl.-Verl.

Frl., Krankenpflegerin
deutsch u. franz. sprech., in Küche u. Haushalt durchaus vertraut, w. passende Stelle zum 15. 9. o. 1. 10. Adr.: Fräul. Moerschel, zurz. Allerheiligengasse 5, 2, in Straßburg im Elsaß.

Säuglingspflegerin
sucht Stellung in Familie, Krippe oder Säuglingsheim, auch auswärts. Off. u. K. 505 an d. Tagbl.-V.

Jg. gebild. Fräulein
etwas musik., französisch sprechend, sucht passenden Wirkungskreis z. 15. Sept. Offerten unter L. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Tochter
aus gutem Hause sucht in ebensolcher Familie Aufn. zwecks Vervollkommn. im Haushalt. Familienanschl. Bedingung. Offerten u. T. 506 an den Tagbl.-V.

Jg. Fräulein
sucht zum 1. oder 15. Nov. Stelle a. Stütze in kinderlosem Haushalt. Offert. u. C. 507 an den Tagbl.-V.

Junges bess. Mädchen sucht tagsüber Stellung bei einem Kinde. Näheres Loreleyring 6, 1 links.

Junge Frau sucht ganze Tage Beschäft., am liebsten im Hotel. Näheres Karlstraße 11, 3.

Suche Beschäftigung im Waschen u. Putzen für ganze od. halbe Wochen. Näh. im Tagbl.-Verl. Vo

Ordentl. Mädchen sucht bessere Monatsstelle, könnte event. auch kochen. Off. unter M. 116 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 19.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bestempfohl. alter rüst. weit bek. Reisender und Akquisiteur, gr. eig. Kundschaft sucht Stellung, a. Vertr.-Posten. Offert. unt O. 508 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Oberkellner
Ende 30er, perf. franz. u. engl. sprech., firm in der Buchführ., sucht Stell. in gutem Hotel, per 1. Sept. Beste Referenzen. Off. u. R. 492 an den Tagbl.-V.

Konditor, 20 Jahre, vertraut mit Kriegs- und Friedensrezepten, s. Stell., geht auch in Kaffee u. bedient mit. Off. m. Gehaltsang. u. K. 507 Tagbl.-Verl.

Zuverl. Chauffeur, verheiratet, mit langjähr. Praxis, sucht dauernde Stellung. Off. u. E. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiger Mann, Hausdiener, sucht Beschäft. gleich w. Art. Offerten u. P. 507 an den Tagbl.-Vl.

Putz!
Tücht. Arbeiterinnen sowie Vorarbeiterinnen
für sofort gesucht.
E. Nathan, Mainz, Schöfferstr. 8.

Tüchtige Modistin
für besseren und mittleren Putz sofort gesucht.
Hohes Gehalt.
M. Mayer & Cie.
Frankenthal-Pfalz.

Tüchtige Dreher
gesucht.
Maschinenfabrik Johannisberg G. m. b. H.
Geisenheim a. Rhein. 1136

Hausmeister-Ehepaar
für ein größeres Haus mit Hotelbetrieb zum bald. Eintritt gesucht. Neben sonst. Hausarbeiten müssen kl. Reparaturen und Installationen ausgeführt werden, ferner ist die Dampfheizung zu bedienen. Bevorzugt werden daher gelernte Schlosser oder ähnliche Berufe. Die Frau hätte sich gleichfalls zu betätigen und Hausarbeiten zu übernehmen. Freie Wohnung und volle Beköstigung wird gewährt. Ausführl. Angeb. u. J. 505 an den Tagbl.-Verl.

Ich suche für sofort:
1 tüchtigen Färber und Wäscher,
1 unabhängige Frau (dauernd),
2 angehende Büglerinnen,
2 junge Mädchen für leichte Arbeiten.
Färberei Scherzinger (Inh. L. Grosch), Emser Str. 4.

Gesucht kinderloses, solides Ehepaar

zur Instandhaltung des Gartens sowie für Küche und Hausarbeit (Zentralheizung) bei völlig freier Station und entsprechender Vergütung. Ausführliche Angebote mit Angabe von Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter **W. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Adlerstr. 67 2-Zim.-Wohn., Dachstock. Näh. Vdh. P.

Läden u. Geschäftsräume.

Laden Grabenstraße 6
sofort zu vermiet. Näh. Kaagmannstraße 2, 1 l.

Bäckerei, in guter Lage, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Bierstadt, Vordergasse 18.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenberg
in Villa herrl. u. bequeme Lage, möbl. 4-Zim.-W. ab 15. 10 zu vm. Wiesbadener Straße 37, 1.

Möbl. Zim., Mans. usw.

Emser Str. 44, 2 l., schön möbl. Zim. auf 1. Sept.

Helenenstraße 2, 2 r., Ecke Bleichstr., mbl. Mj. m. P.

Herrnmühlgasse 9, 3 r., freundlich möbl. Zimmer mit voller Pension z. vm.

Mauergasse 19, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm.

Zimmermannstr. 4, V., a. n. A. l. h. H., mäb. Pr.

Ein möbl. Zim. zu verm. Näh. Sedanstr. 5, H. 2 r.

Zum 1. Sept. gut möbl. Zim. zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Uu

Möbl. Zim., schön, groß, 2 Betten, m. Küchenben., Kurl. Adr. Tagbl.-Bl. Uw

An nah. Vorort Höhenl. gut möbl. Wohn- und Schlafzim., 1—2 Betten, elektr. L. Südl., evt. mit Küchenben., großer Gart. mit oder ohne Verpflegung zu verm. Offerten unter H. 505 an den Tagbl.-V.

Leere Zim., Mans. usw.

Bleichstr. 40 gr. l. Zimmer mit Gas zu verm.

Mietgesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

J. Brautpaar (Beamter) sucht per sofort 1 Zim. u. Küche. Off. u. K. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Für ältere Dame gesucht freundliche 2-Zim.-Wohnung mit Küche. Offerten nach Rambach, Rosenhof.

2 Zimmer
und Küche von einzelner Dame per 1. Oktober od. später gesucht. Offert. u. A. 56 an den Tagbl.-Verl.

2-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht, sofort oder später. Offerten unt. M. 307 an den Tagbl.-Vl.

Ein besseres Brautpaar sucht bis 1. Okt. in gutem Hause eine

2-o. 3-Zim.-Wohn.
mit Zubehör. Gefl. Off. u. S. 496 Tagbl.-Verlag.

Kinderlos. bess. Ehepaar
sucht 2 oder 3 hübsche R. in guter Lage, event. in Villa. Offert. u. R. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geräum. 3-Zim.-Wohng.
in Wiesbaden oder Umg. per bald zu mieten ges. Off. u. G. 500 Tagbl.-V.

Beamter sucht sof. oder zum 1. Oktober eine

3-Zim.-Wohnung
u. Mansarde. Angeb. mit Preis unter R. 506 an d. Tagbl.-Verlag.

Bankbeamter u. Mutter such. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon od. Gartenbenutz. in guter Gegend, auch Vorort. Angebote u. O. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. Offizier sucht

Wohnung
1 Zimmer mit 2 Betten, 1 Zimmer mit einem Bett, 1 Eckzimmer, Mädchenzim. u. Küche, in guter Lage. Offerten unter B. 499 an den Tagbl.-Verlag.

3—4-Zimmer-Wohn. von K. Familie (2 Pers.) per 1. Okt., möglichst mit Garten, in oder bei Wiesbaden, zu mieten gesucht. Off. u. A. 57 Tagbl.-Verl.

5—6-Zimmer-Wohnung
gesucht z. Oktober, event. im Austausch gegen eine entspr. Wohnung in einer Villa im Rheingau. Off. unter A. 501 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Franzose sucht per sof.

möblierte Wohnung
2 Schlafzimmer mit Bad, 1 Wohnzim., evt. Küche. Offert. mit Preisang. u. B. 503 an d. Tagbl.-V.

Per 1. Oktober gesucht

möbl. Wohnung
4—5 Zim., mit mod. Komfort, Küche u. Bad. Privatleute. Offerten unter T. 507 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht
1 oder 2 Schlafzimmer, 1 Speisezimmer, 1 Küche. Preis 500—600 Mk. mon. Off. u. A. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Sonniges möbl. Zimmer in fr. Lage v. Dauerm. sof. ges. Off. L. 497 Tagbl.-Vl.

Fräulein sucht eleganmt.

Wohn- u. Schlafzimmer
mit Klavier zum 1. Sept. Offerten unter L. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender, sehr wenig zu Hause, sucht für dauernd möbl. Zim. Off. mit Preis u. P. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes

Zimmer
sucht Herr vorübergehend, am liebsten als Alleinmieter ungestört, in ruh. Hause. Offert. mit Preis u. M. 505 Tagbl.-Verlag.

1. Oktober
schön möbl. sonniges ruh. Zimmer in guter Lage, mit v. Verpflegung, kein Part., von Dauermieter gesucht. Off. m. Preisang. u. K. 508 an d. Tagbl.-V.

1 od. 2 möbl. Zim.
mit guter Pension für ält. Herrn mit Schwester in nur gut Hause gesucht. Elektr. Licht u. Bad. Ang. mit Preis unter M. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. ält. leidende Dame sucht z. Dauermiet

zwei schöne Zimmer
mit voller Pension in gut. Familie oder kleiner kein. Fremdenpension. Angeb. mit genauer Preisang. u. R. 504 an den Tagbl.-V.

Einfach möbl. Zimmer mit separat. Eingang von jungem Herrn für dauernd gesucht. Angebote unter F. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht leeres Zimmer, auch Villa, zur Bewachung. Gefl. Off. u. W. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
mit Büroräumen
in bester Geschäftslage, sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter G. 507 an den Tagbl.-V.

Büro-Räume
in verkehrsreicher Lage Wiesbadens gesucht (2 bis 3). Solche, m. im Part. gelegen, bevorz. evt. wird auch möbl. Wohnung in Erwägung gezogen. Gefl. Offert. mit Preis u. wann zu besichtigen unt. S. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Werkstatt od. Lagerraum in der oberen Dotzheimer Straße od. Nähe gelegen, gesucht. Off. unter T. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
sofort beziehbar, 7—9 Zimmer, mit Garten, in guter freier Lage, Südviertel bevorzugt, von Dame (2 Pers.) zu mieten od. z. kaufen gesucht, ev. 1. Etage in Zweifam.-Villa mit Gartenbenutzung zu mieten ges. Angeb. z. r. an **Dalwig**, Biebricher Straße 55.

Kinderloses Ehepaar sucht
2-4-Zim.-Wohng.
für sofort oder 1. Oktober. Mann ist selbst Malermeister, übernimmt ev. die Renovierungsarbeiten selbst. Off. an **Gg. Münch**, Mühlgasse 9, 1.

Dauermieter.
Junges Ehepaar o. Anh., infolge anderweitiger Vermietung gezwungen Pension zu wechseln, wünscht im Privathaus unterzukommen, ev. 3—4-Zimmer-Wohnung, möbliert, mit Bad.
Henkel v. Olszewski, Frankfurter Straße 9.

Dauermieter.
Bess. ruhiges Ehepaar ohne Kinder sucht für sofort oder 1. Oktober in nur **guter Lage u. feinem Hause 2 leere, heizb. Zimmer** (am liebst. Zentralheizg.) ohne Verpflegung, wenn auch ohne Küche, als Wohn- und Schlafzimm. zum Selbstmöbl. bei sehr gut. Bezahl., ev. auch 2—3-**Zimm.-Wohnung** im Obergeschoß einer Villa. Offerten mit Preisangabe unter J. 506 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Kl. Ladenlokal
in der **Kirchgasse**, zwischen Friedrichstr. u. Schulgasse für Spezial-Geschäft sofort oder spätestens 1. Januar zu mieten ges. Gefl. Off. unt. J. 502 a. d. Tgbl.-V.

Arbeitsräume.
Drei Räume, möbl. im Kurviertel, aber nicht Bedingung für ruh. Betrieb sofort gesucht. Offert u. D. 497 an d. Tagbl.-Verl.

Fremdenheime

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Haus Riviera
Bierstadter Str. 7, schöne Zimmer ohne oder mit rchl. vorzügl. Verpfl. prw.

Geldverkehr

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kapitalien-Angebote

Kriegsanl. u. Hypothek m. Nachl. zu kaufen ges. Off. u. L. 109 an Tagbl.-Zweigst.

Kapitalien-Gesuche

Sicherste Kapitalanlage! 50 000 Mark als 1. Hyp. auf neugebaute Etagen-Villa ges., 1. 4. 1920, evt. früher. Off. u. P. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 50 000.—
auf prima 2. Hypothek gesucht. Offert. u. W. 484 an den Tagbl.-Verlag.

50—55,000 Mark
an 2. Stelle, zur Ablösung eines Bankkredites, auf gutes hiesiges Objekt gesucht. Offerten u. K. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Immobilien-Verkäufe

Villa!
Gelegenheitskauf, mit gr. Garten u. allem Komfort der Neuzeit verk. Näh. d. Wilh. Reitmeier, Herrngartenstraße 16. F. 6478.

Kleines Haus
2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Laden, Werkstatt u. Lagerraum, in der Hellmundstr., 7 % rent., zu vk. Rest von 34,000 Mk. muß bar ausbezahlt werden. Off. von Selbstkäufer u. T. 115 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

4 stöckiges Geschäftshaus
Nähe des Bahnhofs, mit Toreinfahrt sich für jedes Geschäft eign., zu verk. Rhein.-Lothr. Immobil.-Geschäft, Kranzplatz 3—4.

An bester Vorort-Lage rent. Wohn- u. Geschäftshaus, evtl. mit Garten, u. Taxw. zu vk. Off. U. 116 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Mehrere Geschäftshäuser
4- u. 5stöckig, zu verkaufen Rhein.-Lothring. Immobilien-Geschäft, Kranzplatz 3—4.

In Kurstadt
ein Wohnhaus, 10 Zim. Mansarden usw., v. Arzt bewohnt, sofort beziehbar, weit unt. Preis zu 25 000 Mark zu verkaufen. Off. von Selbstkäufer unter M. 506 an den Tagbl.-V.

Immobilien-Kaufgesuche

Moderne Villa
in Nähe des Kurhauses, sofort zu kaufen gesucht. Off. erb. an Arch. Müller, Sonnenberger Str. 19.

Villa
in bester Lage, mit neuer eleganter Ausführung und Garten zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
(Einfamilienhaus) mit Garten zu kaufen gesucht. Offerten u. U. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
zu kaufen gesucht, bis zu einer Million Mark, durch Wilh. Reitmeier, Herrngartenstr. 16, Fn 6478.

2—3-Fam.-Villa a. Elektr., n. Kurp., Mietertrag 3200, für 55,000 Mk., 10 Anz. Off. u. S. 453 Tagbl.-Verl.

Modernes Ein- oder Zweifamilienhaus
in heitem baulichem Zustand, mit schön. Garten, in Wiesbaden gelegen, geg. sofortige Barzahl. zu kauf. ges. Jetziger Besitzer kann wohnen bleiben, wenn dem Käufer 3 bis 4 Zimmer z. vorübergeh. Aufenthalt in Wiesbaden überlassen werden. Gefl. Off. unter L. 503 an den Tagbl.-Vl.

Suche sofort zu kaufen

Etagen-Haus
zu 5—6 Zimmer a. hohe Anzahlung. Off. mit Pr. u. Mietang. u. O. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Wohnhaus
1- bzw. 2-Fam.-Wohnung, Stallung für Kleinvieh, etwas Garten in d. Nähe Wiesbadens, zu k. gesucht. Offerten unter B. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Klein. Haus
von 7—8 Zimmern, mit Zubehör u. etwas Garten, nicht zu einsam gelegen, im Preise von 40,000 bis 45,000 Mark zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. F. 505 an den Tagbl.-Verl.

Herrschaftliche Villa
Lanzstraße (Nerotal)!
wegen Krankheit des Eigentümers billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vn

Für Photographie
Haus
in bester Lage zu kaufen gesucht.
Direkte Offerten unter D. 507 an den Tagbl.-V.

Kleines Haus
mit Garten, Preislage 20 000 Mk., gegen bar, nahe Wiesbad. oder auf dem Land, gesucht. Angeb. u. F. 506 Tagbl.-Verlag.

Zwei- bis vierstöckige

Familienhäuser
zu kaufen gesucht. Off. an Rhein.-Lothr. Immobilien-Geschäft, Kranzplatz 3—4.

Haus
zu kaufen gesucht bei Anzahlung von 15 bis 30 Mille Mk. Toreinfahrt, Hof und größere Räume **gleicher Erde** Bedingung. Offert. u. D. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Privat-Verkäufe

Sehr gut geh. Drogerie
u. Kolonialwaren-Handlg umständehalb. zu verk. Off. u. U. 484 Tagbl.-V.

Ein Pferd preiswert zu verkaufen. Dotzheim bei Anton Mohr, Sackgasse 1.

Gutes Arbeitspferd, pass. für Landwirt, zu verk. Aarstraße 15.

Schöne kräftige Ferkel
zu verkauf. Korn, Nikolasstraße 16—18.

Eine g. Ziege zu verkaufen bei Petri, Abeltberg.

Dobermänner!
1 Hündin, 2 Rüden, sechs Woch. alt. **!Tauben!** alle Rassen, immer abzug. **Fehr**, Kiedr. Str. 12, Mtb. 2.

Deutscher Schäferhund, Prachtexemplar, für Liebhaber, u. 1 Schäferhund, schwarz, als Hofhund sehr scharf, zu vk. Herrngartenstraße 7, Hth. 1 r.

Billiger Wächter
1 Wolfshund, n. n. 1 J. alt, kräftig gebaut, sehr wachsam, für 250 Mark zu verkaufen. Offerten unt. L. 506 an den Tagbl.-V.

Hündin mit 7 Jungen (5 W. alt), Pr. 50 Mk., zu verk. Weichstr. 39, Vdh. P.

Gold. Damen-Uhr zu verk. Bach, Dreiweidenstraße 4, Part. links.

Lötzinn, 50 %, einige 100 Kilo, bill. zu vk. Rau, Wellritzstraße 18.

Eleg. Strohhut u. hell. Sommerkleid zu vk. Klarenthaler Str. 6, 4 l.

Ein Damenhut, 1 neu Anzug, mittl. Fig., 1 neuer Hut, 1 P. gelbe Stiefel, Gr. 40, alle Sachen noch nicht getragen, zu verkaufen. Näheres beim Portier Hotel Nonnenhof.

Fast neuer Trauerhut für 25 Mk. zu verkaufen Schwalbacher Str. 47, 2 l.

5 m r. woll. Damenstoff, 3 m Militärstoff zu verkaufen. Pastorek, Faulbrunnenstraße 10.

Jackenkleid
schw. u. gr., neu, preisw. z. verk. vorm. 9—12 Uhr. Schmidt, Römerberg 8

Fast neuer Frotté-Rock (Friedensw.) billig zu verk. Kühnen, Dotzh. Str. 169, 3.

Dunkelbl. Kostüm
billig zu verk. Nägele, Webergasse 25.

Eleg. braun-seid. Jackenkleid, fast neu, nebst Bluse zu verkaufen Klarenthaler Straße 6, 4 links.

Grüner Gummimantel für 14j. Mädch. (Friedensware), schw. Tuch-Samtkl., versch. Blusen bill. zu vk. Sonnenberger Str. 33.

Mantelkleid, schwarz, Rohseide, Bettbezüge (Damast), Wintermantel zu verk. Peter, Dambachtal 5, 3.

Smoking und Paletot auf Seide (Größe 46) zu verk. bei Lehrer, Helenenstraße 2.

Feiner schw. Gehrock 70 Mk., Liegestuhl 15 Mk., Brotmaschine, Alexanderwerk, 12 Mk., sonstige verschied. Haushaltungsgegenstände billig zu verkaufen Frankenstraße 23, Hinterh. Part. links.

Schw. Gehrock-Anzug, neu, mittl. Fig., preiswert zu verk. Anzusehen nachm. 3—6 Uhr, Emmel, Rüdesheimer Straße 38.

Schw. Gehrock-Anzug zu verk. Näheres Göbenstraße 33, 3 r., vormittags.

Gehrock-Anzug, Herren-Anzüge u. Mantel vk. Dotzheimer Str. 100, Hth. P.

Frack u. Hose, fast neu, preiswert zu verk. Wellritzstraße 39, 1 rechts.

Fast neuer

Jackett-Anzug
weiße Weste, schw. Sakko u. Sportanzug zu verk. Lennig, Weilstraße 6.

Neuer Gehrock-Anzug zu verkaufen. Buff, Dorfstraße 1, Hth. Part.

Herren-Hose, Rock u. Weste, ganz neu, zu verk. Hermannstraße 5, 2 r.

Künstlingsanzüge für 14- bis 16j. guterh. Burschen-Ueberzieher, eina. Küngl.-Ofen zu verk. Blücherplatz 4, 1 St. links.

Zwei fast neue

Uniformröcke
sowie 1 neue Mütze (57) für mittlere Eisenbahn-Beamte zu verk. Böhm, Blücherstraße 3, 2 rechts.

N. schw. D.-Schnürstiefel (40), gr. schw. Lackstiefel, Zither mit unterlegbaren Noten zu verk. Becker, Dotzh. Str. 87, Mtb. P. L.

Neue Herren-Zugstiefel (braun), Friedensware, Gr. 43, bill. zu verk. Biehl, Biebricher Straße 34.

Arbeits-Schnürschuhe, neu, Größe 42, 15 Mk., neue Mil.-Infant.-Stiefel (Gr. 28) 50 Mk. Schwalb. Str. 47, 2 l., Dormagen.

Mil.-Schnürstief. (39—43), neu, vk. Lotz, Göbenstr. 31.

1 P. D.-Schnürstiefel (38), 1 P. D.-Halbsch. (38), neu, Börner, Blücherstraße 13, 1.

Schw. Damenstiefel (41), neu, zu vk. Back, Wellritzstraße 20, Mtb. 2 links.

1 P. Damen-Halbschuhe, neu (41) 45 Mk., 1 Paar Tanzschuhe (38), neu, 25, 1 Wasserwock (blau) 35, zu vk. Schugt, Rheingauer Straße 14, 1 r., 2—4 Uhr.

1 Paar Knabenstiefel, gelb, neu, Größe 37, für 45 Mk. verk. Seb. Weber, Bahnhofstraße 6, 3.

Woll. Herren-Strümpfe zu verk. Neubauerstraße 3.

Stehkragen
24 Stück, Gr. 41—42, 5 b. 6 Zmtr. hoch, teilweise wie neu, abzugeben Nikolasstraße 26, 3.

Gr. gehäkelte Bettdecke 80 Mk. zu verk. Schwalbacher Straße 47, 2 l.

Eine Plüsch- u. 2 woll. Diwan-Decken, 2 Plüsch-Tischdecken, zwei Teppiche (2 × 2,70 Mtr.), 50 Oelgemälde, Harms, Bärenstraße 2, Eckladen.

Ein Teppichläufer mit Stangen, gut erhalt. Kinder-Matratze, eine Abwaschk., Einmachtöpfe u. Gläser nebst Weckapparat u. Herrenkragen (40) zu verk. Lanzstraße 37.

Große Kegelbahn. Hängematte Sofa, auch mit Sessel, Chaiselongue, Schreibtisch, mahag. und firschb. Glas- u. Kleiderschränke, Biedermeiermöb. aller Art, gr. Spiegel, Roll- u. sp. Wände, Oel- u. a. Bilder, Aufstellf. vk. Kenze, Nikolasstr. 17, P.

Linoleum
wenig gebraucht, 8,80 mal 1,75, gemustert, vom Stück zu verkaufen Sonnenberg Wiesbadener Str. 32, 2.

Eine China-Matte, Barock-Sofa, Polsterstuhl, Liegestuhl zu verkaufen b. Theodor Ullrich, Gustav-Adolfstraße 1, 3.

Zwei Ackerleinen u. ein Anzug für kräftige Fig. zu verk. Reidelbach, Ellenbogengasse 10, 3 l.

Mehrere Bilder in schwarz u. Goldrahm., versch. Bücher, Kunstwerke, Etagere, Nußb., u. allerhand anderes zu verk. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 22, 2 r. Anzus. von 4—7 nachm.

Rohrpl.-Koffer, Länge 85, Höhe 50, m. 2 Einl. 150 M. Bes. b. 9—11 Uhr. Puller, Kapellenstraße 12, 2 r.

Schreibm., Continental, Adler od. Ideal, zu kaufen Mayer, Wellritzstraße 27.

Schreibmaschine
zu verkaufen.
Paul Sulzberger, Wörthstr. 17. Tel. 772.

Schreibmaschine (Edelmann) u. Schapirograph m. neuer Friedensrolle zu verkaufen. Gach, Blücherstraße 3, 2.

Ernemann-Ausz.-Kamera, 6½ × 9 Doppelanast. mit 2 Kass. u. 1 Filmpack-Kassette, alles fast neu, für 80 M. zu verkaufen. Keiper, Sedanstraße 1, 3.

Gute alte Geige umständeh. für 120 M. zu vk. Büger, Steing. 21, P.

Geige
für Anfänger mit Kasten für 70 Mk. zu verkaufen Lessingstraße 2, 1.

Ein vollst. Bett
zu verk. Anzusehen zw. 4 u. 6 Uhr bei Ebel, Schwalbacher Straße 75.

Zwei neue moderne

Metallbetten
billig zu verkaufen. Bis. Wolframstraße 28, Hth. P.

2 Sprungrahmen z. verk.
Seerobenstr. 29, Dorrie.

Ledersofa
gut erhalten, preiswert zu verk. Dorfstraße 25, Laden, Löwer, von 10—1 u. 3—7.

Wichtig für Brautleute! 2 neue prima Matratzen, Steilia, mit Keil, billig zu verkaufen Weltenstraße 23, Hth. Part.

Plüschgarnitur, Sofa u. 6 Stühle, ovaler Goldspiegel, Waschkomm., Nähmaschine u. a. zu verk. Schramm, Schwalbacher Str. 77, 3.

Ein gebr. Sofa zu verkaufen bei Schiffer, Spiegelgasse 9.

2 Kücheneinricht.
fr. lack., Pitch. 1- u. Nbr. Kleiderschr., pol. und lack. Schreibtisch mit Aufsatz, lack. Trum., nußb. kompl. Bett, Federdeckb., kompl. Kinderbett, Sofa, Waschk., Nachtschr., Schlafsofa, Hausapoth., Lüster f. Gas u. Elektr. u. a. m. billig zu verk. Schramm, Nerostraße 28, Laden.

Eisschrank, mit Plättchen ausgeca., z. vk. W. Schmitt, Karlstr. 33, Laden, 8—12.

Eisschrank, Anzug für 16—17jähr. bill. zu vk. Kaiser-Fr.-Ring 2, Part.

Fliez.-Waschtisch
großes Becken mit Spiegel, für Arzt, Zahnarzt oder Friseur passend zu verk. Michelsberg 28, Mtb. 1.

Büro-Stühle
zu verk. Büro „Hansa", Bahnhofstraße 8.

Massives Kinderpult
(verstellbar) zu verkaufen Lahnstraße 24.

Verstellbar. Schülerpult, sowie zwei rosa blühende Oleander billig zu verk. Dorfstraße 14, 3 r.

Div. Bettgroßr-Möbel
sehr gut erhalten, Garnit. verk. Kleber, Biebrich, Wiesbad. Allee 22, Part.

Tannengarnitur, Mittelm. mit eich. Brett, neu, für 80 Mk., div. Decken u. Läufer ebenfalls billig. Näh. im Tagbl.-Verl. Uf

Lederkoffer
zwei elegante zu verk. Tischler, Grabenstr. 2, 2.

Eckthete
für Laden zu verkaufen. Trauchon, Rengasse 4.

Für Schneider!
1 Nähmaschine, 1 großes Kleidergestell, versch. Bügl. zu verkaufen. Chr. Fischer, Schwalbacher Straße 4.

Bügelmaschine mit elektrischem Antrieb und Gasheizung, sowie ½ PS.-Motore zu verkaufen. Pfeifer, Jahnstraße 14.

Fast neue Waschmangel u. Kopierpresse zu verk. Neu, Wellritzstraße 16.

Neue Waschmange
mit 4 Walzen, für Hotel passend, billig zu verkauf. Hell, Mainz, Langgasse 24, Parterre.

Obstpresse zu verk. Nettelbeckstraße 15, 3 r.

Gr. Obstpresse zu verk. Roth, Nerostraße 9, Gth. 1.

Personen-Auto, Fiat-Wagen, gut erhalten, 15/20 PS., 6-Sitz., Phaeton mit El.-S.-Bel., el. Dyn.-Bel., sofort zu verk. Weber, Hellmundstraße 39.

Blockrolle, 60—70 Ztr. Tr., für 400 Mk. sofort zu verkaufen. Karl Kramer, Rauenthaler Str. 6, H. 1.

Handleiterwagen zu verkaufen Eleonorenstraße 5, 1. Stock links.

Kinderwagen m. Matratze, sof. spottbill. Hofmann, Frankenstraße 26, 2.

Ein Kinderwagen, gut erh., zu verk. Presber, Nerostraße 16.

Gut erh. Kinderwagen (Brennabor m. Gummir.) zu verk. Römerberg 17, 1 r.

Kinderwagen, gut erh., preiswert zu verk. Rüdesheimer Straße 28, 1.

Fahrrad m. Gummibereif. zu verkaufen. Grünthaler, Hermannstraße 8.

Herren- u. D.-Fahrrad m. Bereif. verk. Rudolph u. Roth, Hellmundstr. 29.

Starkes Fahrrad billig. Mayer, Wellritzstr. 27, H.

Füllofen für größ. Raum, gut heiz., zu verk. Mee. Häfnergasse 18.

Badewanne zu verk. Albrechtstraße 34, 2 links.

Elektr. Tisch- u. Wand-Ventilator

für hiesige Spann., eine Feldschmiede verk. Krämer u. Münch, Adlerstraße 3.

10 PS. Drehstrommotor

schwere Lahmeyertype, mit Schleifringank., 115 Volt, 1000 Touren, 50 Period., mit Kupferwicklung, sofort zu verkaufen. L. Hanson u. Co., Moritzstraße 49.

Elektro-Motoren

Ein Drehstrommotor, 220 Volt, 2,5 PS., 1 Dynamo, 25 A. — 150 Volt, drei Gleichstrommotore 110 V. bis ¼ PS., 1 Gleichstrommotor 220 V.—¼ PS., ein Gleichstrommotor 220 V — 18 A., 1 Gleichstrommotor 220 V.—6 PS., eine Marmortafel mit Hebelschalter 200 A., u. 2 kpol. Sicherungen, 1 komplette Maschinen-Schalttafel, ein fahrbarer Benzinmotor zu verkaufen Karl Schreeb, Hirschgraben 32, 2, oder Marktstr. 22, Hof rechts.

Kl. Haush.-Obstkelter bill. zu verk. Marquardt, Weberstraße 8, 2.

Zentrifug.-Pumpe

zu verkaufen Platter Straße 172.

Spiralschlauch, Durchm. 35 mm, zu verk. Bertramstraße 4, 3 links.

1 Anlegeleiter, 4 Mtr. la.
1 Reißbrett
1 Türbekleid. mit Futter.
1 Leder-Hundepeitsche zu verk. Benz, Blücherplatz 4, 1 links.

Verandafenster

2 eiserne, mit gebrannter bunter Bleiverglas., ca. 2.50 Mtr. lang, 1.50 Mtr. breit, zu verkaufen. Bei. Parkstraße 11.

2 eisenbeschl. Fensterläden, 138 lang, 42 breit, u. ein Holzkoffer zu verk. Steingasse 13, Part. links.

1 Fenstertritt

mit Eichenbalustrade zu verk. Klinger, Beethovenstraße 21.

1 Treppentritt, Marmor, zu verk. Adlerstraße 65, 1.

Hundehütte

sehr groß, doppelwandig Hasenstall billig zu verkaufen Lahnstraße 24.

Schleifstein für Hand- u. Fußbetrieb bill. zu verk. Schramm, Nerostraße 28.

3 große Oleanderbäume mit Kübel zu vk. Sonnenberger Straße 18.

Händler-Verkäufe

Verschiedene Herren-Anzüge

Herbst- u. Winterpaletot, 2 kompl. Frackanzüge, fast neu, Jackett und Weste, Lüster, Gehrock-Anzug, Damenmantel (fast neu), 2 Kostüme versch. Kinderkleidchen u. Knabenanzüge u. sonst. verschied. Kleider billig zu verkaufen.
Albert Holzhey, Oranienstraße 12, Part.

Vol. Nußb.-Vertiko, Betten, versch. Kleiderschr., Glasschrank in Glas, Sofa, 2 Chaisel., 2 Tepp., Kind.-Bett, Waschk., u. Tische bill. zu verk. Helenenstr. 8, Part., Ecke Bleichstraße.

Sehr gutes Piano

1 dunkel-eich. Speisezim., 1 kompl. Küchen-Einricht. weiß, Mahag.-Büfett eich. Ausziehtisch fast neu, ein Chaiselong mit u. o. Decke, Garnitur Sofa und vier Sessel, vollst. Bett, Plüm u. Kissen, gr. echte Tepp., 3,50×5 Mtr., 1 großes u. 2 kl. Oelgemälde, 1 schön. Wohnsalon Port., Gard. u. sonst versch. zu verkauf.
Albert Holzhey, Oranienstr. 12, Tel. 3647.

Küchenmöbel.

Sieben moderne neue Küchen-Einricht. zu verk.
Gustav Mollath
Friedrichstraße 46, Laden.

Karbid, Karbid-Lampen, Kafferöster, Gas-Lampen, Brenner, Zyl., Glühkörper, Gaskocher, Gas-, Brat- u. Backhauben, Badewannen, Badeöfen, Zapfhähne und Gartenschläuche zu verk. Krause, Wellritzstraße 10.

Kaufgesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Kleines Kaffee

oder sonstiges Geschäft zu kaufen evt. auch leeres Ladenlokal mit Wohnung zu mieten gesucht. Off. u. L. 496 an den Tagbl.-V.

Jg. Pinscher

oder Dackel zu kaufen gesucht. Angebote u. H. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Obst

auf dem Baum, einzelne Bäume, Baumstücke, Ertrag ganzer Hofgüter kauft gegen Barzahlung auch auswärts Hattemer, Adelheidstr. 86, Tel. 4923.

Quecksilber

kauft zu höchsten Preisen Ehnes u. Co. Frankfurt am M., Scherbengäßch. 6.

Benzol

zu kaufen gesucht.
Rudolf Wink
Autobetrieb, Teleph. 4110. Sonnenberger Str. 44.

Goldene Uhr, Kette und Ring gesucht.

Off. W. 507 Tagbl.-Verl.

Moderner deutscher
Litteratur-Kurs

gesucht. Off. mit Preis u. W. 506 an den Tagbl.-Vl.

Alte Bilder

auf Holz oder Leinwand, wenn auch defekt, kauft Weber, Bahnhofstr. 6, 3.

Altertümliche
Kunstobjekte gute Ölgemälde

Porzellane
Bronzeuhren
Gobeline, Silber
zu kaufen gesucht. Vermittl. zahle Provision.
J. Fleischer, Mainz
Karmeliterstraße 7.

Kleider

aller Art, Pelzsachen, Tepp., Gardin., Wäsche, Schuhe rc. kauft zu allerhöchst. Preis
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock
Telephon 3331.

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11, Tel. 4878

zahlt am besten f. Kleider, Schuhe, Wäsche,
Möbel, Teppiche,
Linoleum, Gardinen, Bettfedern, Zahngebisse, Gold, Silber usw.

Regenmantel

gut erh., aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. u. S. 505 an den Tagbl.-Vl.

Fein. Anzug

u. Covercoat zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Anzug, Wäsche

Ueberzieher zu k. gesucht. Off. U. 507 Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Anzug

mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Pritschau, Moritzstraße 20.

Bess. Anzug, mittl. Fig., Herrenstiefel (Gr. 41½) zu kaufen gesucht. Friedrichstraße 29, 1 r.

Weste, gut, weiß oder gestreift, für große, mittelstarke Figur gesucht. Gefl. Off. u. F. 504 Tagbl.-Verlag.

Ein Paar neue
Herren-Lackschuhe

Größe 39 od. 40 zu k. ges. Averkamp, Kirchgasse 53.

Feine echte Spitzen

am liebsten antik, sucht Dame zu kaufen. Off. u. D. 508 an d. Tagbl.-Verl.

Möbelgobelin

ca. 7 m, zu kaufen ges. Off. A. 507 Tagbl.-Verl.

Teppiche

altertümliche, alle Größ., auch defekte, ferner **antike Kunstgegenstände u. Gemälde** auf Holz, alte Holländische Landschaft u. Typen darstellend, kauft zu hohen Preisen Selbstliebhaber. Offert. unter M. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Mehr. gute Teppiche

Verbindungsst. u. Vorlag. gegen hoh. Preis zu kauf. ges. Klapper, Friedrichstraße 55, Tel. 1627.

2 Verbindungsstücke
1 Perser Teppich
1 eleg. Herrenzimmer
1 Lederklubsessel
1 Pianino

auf sofort gesucht. Preisangabe erwünscht.
Jäger, Helenenstr. 15, 1.

Privatmann sucht von Privaten Bodenbelag u. einige Perser-Stücke zu kaufen. Verschwiegenh. zugesichert. Zu erfragen bei Fabry, Kunstgewerbeschule, Nikolasstraße 17, 2.

Privat!
Echte Teppiche, Gemälde

sowie Brillanten von Privathand zu kaufen gesucht. Schäfer, K.-Frdr.-R. 29, 3.

Linoleumläufer zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. S. 507 Tagbl.-Verlag.

Linoleum- u. andern Teppich von Privat zu kaufen gesucht. Peter, Hermannstr. 17, 3.

Bin Käufer

von gebrauchter u. neuer Tisch- u. Bettwäsche, sow. andern Leinensachen. Off. unter G 508 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Gardinen oder Stores, gebr., zu kauf. ges. Off. m. Preis u. G. 504 Tagbl.-Vl.

Tausch.-Langenscheidtsche Engl. Sprachbriefe gesucht. Büger, Steingasse 21, P.

Einige gute
Oelgemälde

v. Privatmann zu k. ges. Off. u. K. 497 Tagbl.-V.

Piano

gutes Instrument, zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe zu richten an Repp, Gneisenaustraße 19, P.

Trompete

in B, mit A-Bogen, billig zu kaufen gesucht. Diether, Lahnstraße 3, 1.

Gut erhaltene Gitarre zu kauf. ges. Off. m. Preis u. M. 504 Tagbl.-Verlag.

Gebr. Angelgerät

zu kaufen gesucht. Offert. u. U. 497 Tagbl.-Verlag.

Gebr. Kopierpresse, noch gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. U. 504 Tagbl.-Verl.

Alte Bilderrahmen

Gold u. andere, wenn auch defekt, alle Größen, kauft Weber, Bahnhofstraße 6, 3.

Antike Kommode antiker Schrank und 2 Perser Teppiche

gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Wagmann, Saalgasse 26.

Gute gebr. Möbel

aller Art kauft Schorndorf, Helenenstraße 3, Part.

Bin stets Käufer

von Möbeln u. Altertüm. Heidenreich, Frankenstr. 9.

Möbel, Bücher, Lüster, Aufstellsachen usw. kauft Groß, Blücherstraße 27.

Kassenschrank

auf gleich zu kaufen gesucht. Offerten u. R. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank

Piano u. Stuhl zu kaufen gesucht. Klapper, Friedrichstraße 55, Tel. 1627.

Dipl.-Schreibtisch

mögl. mittl. Eichen, zu kaufen ges. Angebote an Lipp, Langgasse 9, 1.

Starker Werktisch

u. Waage zu kaufen ges. Off. u. B. 504 Tagbl.-V.

Eine oder zwei
Büro-Einrichtungen

neu oder wenig gebraucht zu kaufen gesucht; ferner
1 Schreibmaschine
1 Kassenschrank.

Gefl. Off. mit Preis und wann zu besichtigen unter T. 505 an den Tagbl.-V.

Koffer und Handkoffer

gebraucht zu k. ges. Franz Alff, Kurhausplatz.

Gut erhaltene
Nähmaschine

(evt. versenkbar) zu kaufen ges. Friedrichstr. 29, 1 r.

Nähmaschine zu kaufen ges. Fr. Engel, Bismarckring 43, Part.

Gebrauchte Fahrräder

auch ohne Bereifung kauft W. Wintermeyer, Sonnenberg, Adolfstr. 5.

Herd und Gasherd

zu k. gesucht. Meinhardt, Lorlenring 13, 1.

Gut erhaltene kleinere
Oefen mit Rohren

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe an Justizrat Fünger, Nikolasstraße 6.

Kl. Ofen, noch gut, zu kaufen ges. Off. nach Ems. Str. 21, 2 r., Enders.

Badeofen

für Holzfeuerung g. Land gesucht. Näheres u. Ana Nikolasstraße 26, 3.

Einsp.-Kastenwagen

zu kaufen gesucht. Gärtnerei Chr. Leis, Mainzer Straße, hinter dem Archiv.

Kinderwagen in Riemen häng., o. Klappwagen m. Verdeck zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis u. H. 504 Tagbl.-Verlag.

Eleg. Kinderwagen, weiß, gut erhalten, zu kauf. ges. Angeb. m. Preis Fr. Kuhmann, Bleichstr. 15.

Kelter zu kaufen gesucht. Off. u. T. 116 an Tagbl.-Zweigst.

Schmiedeeinrichtung

zu kaufen gesucht evt. auch einzelne Stücke. Offerten unter A. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Magnet für 1 Lastwagen zu kaufen gesucht. Näheres Nikolasstraße 41, 2.

Altes Zinn, Kupfer,

Messing, Blei kauft höchstzahlend P. J. Fliegen, 37 Wagemannstraße 37. 1015

Altmessing, Altkupfer, Zinn u. Blei

kauft stets Ph. Häuser, Friedrichstraße 10.

Messing
Kupfer, Blei, Zink Stanniol, Zinn

kauft zu d. höchst. Preisen
Gauer & Hies
Werderstraße 3.
Tel. 4551.

Käsekisten

zu kaufen gesucht. Käserei Karl Stelzer, Wellritztal. Tel. 3500.

Wellblech

Tafeln, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote m. Größenangaben an F216 Heilstätte Naurod im Taunus.

Altes Bilderglas, sowie gerahmte Bilder unt. Glas kauft u. wird abgeholt. Off. unter T. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Rheinwein-Flaschen

3/4- u. 1/1-Literflaschen holt zu höchst. Preisen ab Witt Hotel- u. Gastwirte-Vereinigung — Tel. 470 Nikolasstraße 23.

Kaufe Wein-, Sekt- und Rotweinflaschen

zu hohen Preisen. Für ins Haus gebrachte extra Vergütung. Ader, Wellritzstraße 21. Tel. 3980.

Unterricht

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Deutsch, Franz., Englisch. Sprachlehrerin ert. Unterr. u. fertigt Uebersetz. an. Adelheidstraße 20, 3.

Nachhilfe, Englisch, Französ., Mathematik erteilt Abitur ent. Offerten unter B. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Primaner

des Kgl. Realgymnasiums gesucht zum Erteilen von Nachhilfestund. bei einem Untertertianer. Offert. u. R. 495 an den Tagbl.-V.

Institutrice allemande donne des leç. d'allem. de franç. et d'angl. s'adr. au Tagbl.-Verl. Av

Leçons de français

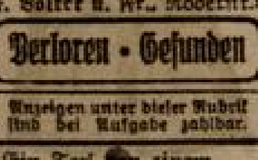
par dame Française diplomée 3 M par leçon. Ecrire Mademois. Dubois, B. 505 Wiesb. Tagblatt.

Jeune dame allemande

très sér., désire échanger leçons d'allem. contre leçons de français avec dame sérieuse. Chiffre O. 506 Tagbl.-Verl.

Französ. u. engl. Unterricht ges. Offerten mit Preis unter B. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Unterr. f. Erwachsene
J. H. Frings, Rheinstr. 63, I,
i. Hause Restaur. „Wies"
Man beachte m. Schauk.
m. Original-Erfolgen



Schönschrift

Rund- und Zierschrift unt. Gar. d. sich. Erfolges b. d. schlecht. Handschrift. Dopp., amerik. u. Hotel-Buchf., Rechn. **Tel. 3027.**

Klavierlehrerin

erteilt gewissenhaft. Unterricht zu mäßigem Preise. Oranienstraße 48, 2.

Tanz-Unterricht,

einzeln u. in Gesellschaft erteilt jederz., a. Sonnt. W. Klapper u. Frau, Dotzheimer Str. 20, 1.

An einem im Sept. beg.
Tanzkursus

f. Herren u. Damen teiln. A. Bölker u. Fr., Röderstr. 9

Verloren · Gefunden

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Ein Teil von einem
Manschettenknopf

blauer Lapis-Lazuli, auf dem Wege vom Kurhaus nach der Taunusstr. verloren. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Taunusstraße 56, 1 Treppe, abzugeben.

Schw. Kinderhütchen verl. a. Aberd. Haltest. Sonnenberg. Geg. Bel. abz. Drog. Steinig, 30, Ecke Schachtstr.

Verloren

Montagabend Pelz, Fuchs (schwarz). Bitte abzugeben gegen gute Belohnung bei Frau Diss, Haus Ecke Sonnenberger Straße 50.

Hohe Belohnung

dem Finder der 3 Legitimationen: Wiener Universität, Wiener Handels-Akademie, Offizier-Legitimation.
Adolf Wattenberg, Dotzheimer Straße 20, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Fahrten jeder Art

nach hier und auswärts, mit 2 Pferden und Rolle, übernimmt unter Garant. Seb. Kern, Wörthstr. 20.

Reparaturen an Nähmaschinen jed. Art w. fachgemäß u. Garantie ausgef. Rudolph u. Roth, Mechaniker, Hellmundstraße 29, Tel. 4585.

Reparaturen an Fahrräd., Grammoph., Nähmaschin. werden fachgemäß und billigst ausgeführt. Sämtliche Ersatzteile stets am Lager. Traugott Klaus, Fahrradhandlung, Bleichstraße 15, Telephon 4806.

Maler- u. Tüncherarb., Möbel, Gartengeländer rc. w. bill. u. gut ausgef. von P. Gabel, Dotzh. Str. 126 u. Rauenthaler Str. 20.

Reparaturen

an Marmorplatt., Porz., Steingut usw. schnell, bill. L. Blum, Kittanstalt, Nerostr. 39 u. Michelsb. 15

Jackenkleider, Neuanfertigen u. Veränd., guter Sitz, billige Preise. A. Geiß, Johannisberger Straße 5, 1.

Schneiderin

nimmt im Hause noch einige Kunden an. Anfertigung sämtl. Damengarderoben bei mäßigen Preisen.
E. Eckert, Gerichtsstraße 5, Frontsp.

Junge Fr. empfiehlt sich

im Anf. u. Umändern von Damen- u. Kinderkleidern jeder Art, a. Knabenanz. Kaiser Wagemannstr. 16, 1

Perfekte Büglerin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Gefl. Offerten u. J. 504 an den Tagbl.-Verlag.

P. Büglerin n. Privatk. an. Näh. Tagbl.-Verl. Ao

Wäsche zum Bügeln wird angen. bei Diehl, Blücherstraße 44.

Manikure-Salon

M. Bommersheim
Dotzheimer Strasse 2, 1
am Residenz-Theater.
Telephon 1178.

Schuhbestellpflege, Manik. Henny Rudorf, Mittelstr. 4, 1, a. d. Langg.

Fuß- u. Schönheitspflege. Sofi Krebl, Ellenbogeng. 9

Verschiedenes

Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Geld i. j. H. g. S. herb. tel. i. 8 T. R. Joh. Andrae, Hochstättenstr. 9, 2, 9—7.

Sichere Existenz! d. leicht ausführb. Vertr. a. als Nebenbesch. Off. u. L. Goldisch, Charlottenburg, Leibnizstraße 34.

Geschäftsbeteilig.

Suche mich mit 50 000 bis 100 000 Mk. an gewinnbring. Unternehmen zu beteiligen. Offerten u. D. 505 an den Tagbl.-V.

Teilhaber ges.

Pass. Gelegenh. für jg. Kaufmann, sich mit 30 bis 35 Mille an konkurrenzlos gewinnbring. Unternehmen tätig zu beteiligen. Off. u. G. 503 an d. Tagbl.-Verl.

Welches größere Geschäft liefert
Spiel- und Schreibwaren

zum Wiederverkaufen? Ort befindet sich in der Nähe Wiesbadens. Offert. u. E. 499 Tagbl.-Verlag.

Bessere Filiale

gleichviel welcher Branche gesucht von geschäftsgew., kautionsfähiger, alleinsteh. Dame. Gefl. Offerten u. L. 10120 an Ann.-Expedit. D. Frenz G. m. b. H. Mainz. F34

Warnung!

Warne jedermann hiermit, meiner Frau **Wilhelmine Uhrig** geb. Pabst etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte. Leonhard Uhrig, Frankenstraße 7, Hth. 3.

Wer leiht 600 Mk.

zu 6 Proz. gegen Sicherheit? Offerten u. E. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Brunnen

zu graben ist zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verl. Vp

Skat!

Gebildeter Herr zu einem Skatabend in der Woche gesucht. Off. unter P. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Dame disting.

déjà en âge mûr, désire faire la connaissance d'un officier français pour échanger conversat. Off. D. 506 à l'exp. de ce journal.

Um 24. d. Mts.

wurde eine Jacke an der Garderobe Veranstaltungs-Palast entwendet. Wer mir Auskunft geben kann auf Wiedererlangung erh. hohe Belohn. Abz. Heinsinger, Dorkstraße 20, 3 St.

Dame

welche einige Zeit zurückgezogen leben will, findet in gebild. Villenhaushalt nahe bei Wiesbaden d. Str., und wirklich liebevolle
Aufnahme.

Gefl. Offerten u. G. 467 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Hübscher 2jähr. Junge als eigen ohne gegenseitige Vergütung abzugeben. Off. unter B. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer

bess. Handwerker, mit eig. Geschäft u. Anwesen in der Nähe Wiesbad., 40 J., sucht auf diesem Wege m. Fräul. oder Witwe, nicht unter 35 J. zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermögen Nebensache. Ernstgemeinte, nicht anonyme Off., mögl. m. Bild, unter R. 116 an Tagbl.-Zweigstelle erbeten.

Ernstgemeint!

Junger Mann, 28 Jahre, kath., ledig, als leichter Kriegsinvalide an der Bahn angestellt, früher Landwirt, 15,000 Mk. Vermögen, sucht die Bekanntschaft mit einem gutsit. Fräulein von 20 bis 23 J., m. gl. Verm., zw. Heirat. Nur ernstgemeinte Zuschr., wenn möglich mit Bild, erbeten. Fräulein vom Lande bevorzugt. Offerten unter O. H. 99 Schierstein a. Rh., postlag. Strengste Verschwiegenh. zugesichert.

Bessere lebensl. alleinst. Dame sucht die Bekanntschaft eines netten gutsit. Herrn
zwecks Heirat.

Offerten unter D. 504 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe

Anfang 40er Jahre, zwei Kinder, Haus m. Geschäft, wünscht mit besserem Hrn. in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Offerten unter E. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. sol. Geschäftsmann

Lebensmittelbr., Witwer, Anfangs 30, evangel., mit Söhnchen (5 J.), außerh. Geschäft u. Vermögen, w. Fräulein oder kinderlose Witwe mit etwas Vermög. kennen zu lernen zwecks Heirat. Diskretion. Ausführliche Off. u. G. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

im Alter von 25 J., mit gutem Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame zwecks **Heirat.**

Angebote, wenn möglich mit Bild u. Alter, unter E. 505 an d. Tagbl.-Verl.

Fußballblasen

(Größe 5), für Wiederverkäufer, jedes Quantum äußerst billig. Anfragen u. B. 496 Tagbl.-Verlag.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 25. August: Witwe Gertrud Greven geb. Köppen, 81 Jahre. — 26.: Spezereiwarenhändlerin Eva Hambrecht, 38 J.; Ehefrau Katharine Schaus geb. Faust, 73 J.; Oberlehrer a. D. Professor Dr. phil. Johannes Peters, 77 J.

Die Verlobung meiner Tochter ERNA mit Herrn ERICH BEBENROTH, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Fr. Rauch.

WIESBADEN, den 26. Aug. 1919.

Erna Rauch
Erich Bebenroth

Verlobte.

WIESBADEN PARSAU
den 26. August 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres teuren Vaters

Herrn Heinrich Ochs, sen.

sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hch. Ochs, Witwe.

Allen denen, die unserem lieben, guten Kinde, **Helenchen**, die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unseren herzlichen Dank.

In tiefer Trauer:
Familie **Gg. Erbach**, Feldstraße 14.

Wiesbaden, 26. August 1919.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verlust unserer innigstgeliebten Kinder sagen wir allen, welche mit uns empfunden, unseren

tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Herm. Schmitt u. Hancke.

Wiesbaden, den 26. August 1919.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Lina Löffler

sagen wir für die reichen Blumenspenden allen Verwandten und Bekannten und ganz besonders Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreiche Grabrede unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. August 1919.

Gr. Grammophon für Wirtschaft mit Einwurf, **kl. Dynamo, 1/4 PS-Motor,** Akkumulatoren, neu und gebraucht, hat abzugeben **Schulz**, Mauritiusstraße 9.

Ein reparaturbedürftiges
Auto chachis
18 PS., ohne Gummi, zu verkaufen.
Bossy, Zanggasse 24, Mainz.

Kuhl's Zahn-Atelier
Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstraße.
Sprechstunde:
von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.
In den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen,
feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
Schonendste Behandlung. — Mäß. Preise.

Wasche mit Alif's
Friedens-Seifenpulver mit hohem Fettgehalt.
General-Vertreter:
Adam Friedrich, MAINZ, Colmstr. 6.

Große Zigaretten-Versteigerung.

Freitag, den 29. August 1919, nachm. 2½ Uhr beginnend, wird der Unterzeichnete im Gartensaale des Restaurants **„Friedrichshof" hier, Friedrichstraße 43**, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung auf Rechnung dessen, den es angeht (gem. § 373 u. 379 B. G. B.) versteigern:

Ungefähr 3 Millionen Holl. Zigaretten mit Korkmundstück (Marke „Prows", „Szergus" und „Tabiria").

Die Zigaretten sind alle verzollt und mit der F.-Bandrolle versehen. — Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung. Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 23. August 1919.
Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienstr. 48, 1.

Da die
Frankfurter Nachrichten
im besetzten Gebiet wieder zugelassen werden
Abonnements und **Inserate**
entgegengenommen.
Geschäftsstelle der Frankfurter Nachrichten
Carl Schultze, Langgasse 25. Tel. 6255.

Brillanten, Gold- und Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngebisse kauft zu allerhöchst. Preisen **Stummer,** Neugasse 19, 2. Telephon 3331.

Militär- und Zivilkleider
sowie **Waren jeder Art** kauft stets bestzahlend
Ludwig, Gelegenheitskaufgeschäft Ludwig
Mauritiusstr. 6. Diskret. — Reell. Mauritiusstr. 6

Pelze aller Art
werden umgearbeitet, gereinigt und gefüttert.
Kürschnerei Stern, Michelsberg 28. Tel. 1547.

Elegante Einrichtung zu vermieten
best. aus: Salon mit erstkl. Flügel, vorn. Eßzimmer, Doppelschlafzim., Küche und Mädchenzimmer. Off. unter **K. 506** an den Tagbl.-Verl.

3000 Mk. Belohnung
Französischer Kaufmann verlor ungefähr am 6. August in Wiesbaden eine einzelne runde Perle, im Gewicht von 22,88 grains, lose oder in einem Papierumschlag. Der Finder wird um sofortige Nachricht unter A. 54 an den Tagbl.-Verl. gebeten.

Verreist
Dr. Strauch
Augenarzt.
Vertretung:
Dr. Genth.

Von der Reise zurück.
Frau Dr. med. Gerbert
Taunusstraße 23.

Rucksäcke in allen Größen
auch für Kinder 945
in nur bester Ausführung.
Anfertigung u. Reparatur.
Herm. Rump,
Moritzstraße 7.

Auto- u. Motorrad-Decken u. -Schläuche
in allen gangbar. Größen vorrätig u. sof. lieferbar.
Perl-Oel-Industrie
Rheinstraße 85. Tel. 8008.

Rüdesheim
Hotel-Rest. „Ratskeller"
Beste Küche.
1917er im Ausschank.
Rich. Lohse.

Imprägnierte, seidene
Damen-Mäntel
sowie imprägnierte
Herren-Mäntel
in bester Qualität u. zu billigsten Preisen vorrätig. 760
P. A. Stoss Nachf.
Taunusstraße 2.
Telephon 227 u. 6527.

DÖRRAPPARATE
Einzelne Horden

aus Metall Stück 2.50 ℳ
WILH. HÖCKER
Haus- u. Küchengeräte
Schillerplatz 2.
1142

Engl. Zigaretten
20 Mille mit Bander., abzugeben Helenenstraße 24, Laden, **L. Dörr.**

Alle Damen lieben eine reine Haut
Teerschwefelseife Stück 2.50.
Alleinverkauf Drogerie **Machenheimer**
Ecke Bismarckring und Dotzheimer Straße.

Elemente, Taschenbatterien
mit 5 Monate Lagerfähigkeit, zirka 3 Std. Brenndauer, **nur 1.75 Mk., elektr. Glocken v. 4.25 Mk.** an eingetroffen
Feinmechaniker Schulz, Mauritiusstr. 9.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik
Wilhelmstraße 16. — Fernruf 749.
Inhaber: Professor W. Fahr.
Beginn des Unterrichts
Montag, den 1. September 1919.
Anmeldungen jederzeit.
Neue Kurse in allen Fächern.
Prospekte kostenlos. 1132

Schreiber's Konservatorium Adolfstr. 6 2. Stock
Neue Kurse in allen Fächern der Musik, Oper und Schauspiel ab Montag, den **1. September.**
— **Erste Lehrkräfte.** —
Aufnahme neuer Schüler tägl. v. 11—1 u. 5—6 Uhr.

Volksunterhaltungsabende.
Leitung: **Gustav Jacoby.**
Samstag, den 30. August 1919, abends 8¼ Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:
Heiterer Abend.
Max Haas · **Annie Hans-Zopffel** · **Thila Hummel** · **Gustav Jacoby** · **Julius Ernsthaft**
Vollständig neues Programm.
Die Eintrittskarten zu Mk. 2.50, Mk. 1.50, Mk. 1.10, Mk. —.75, sind Dienstag, den 26. August 1919, vormittags von 9—12 Uhr, an der Kasse der Turngesellschaft zu haben, sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen. Sämtliche Plätze sind numeriert. 1131

Deutscher Kellner-Bund. U. G.
— Bezirks-Verein Wiesbaden. —
Heute Donnerstag, ab 3 Uhr, findet das so beliebte
Sommernachtfest
in sämtlichen Räumen der **Klostermühle**, Clarental, statt. **Der Vorstand.**

Wo gehen wir am Sonntag hin? **Zur Kiedricher Kerb!**
Am Sonntag u. Montag findet von 4 Uhr nachm. gutbesetzte **Tanzmusik** statt (Streichorchester). Ferner empfehle ich meine große Auswahl von Rheingauer Original-Abfüllungen sowie reichhaltige Speisenkarte, junge Hähne, Enten, Rebhühner usw. Es ladet höfl. ein
Kroneberger-Engel, Wwe., „Hotel Engel". Tel. 123.

Neudorf Rheingau.
Zur „Krone".
Herrlicher Ausflugsort! Schattiger Garten!
Mittagstisch, reichlich angerichtete Abendplatten vorzügliche Original-Weine zu soliden Preisen.
Gesellschaftsräume mit Klavier. **Fernsprecher 91.**

Wintergarten
?? Café ??

Germania
Lichtspiele
Schwalbacher Str. 57.
Heute! Das große soziale Filmwerk
Die Enterbten
Drama in 4 Akten mit **Josef Delmont.**
Der Geizhals.
Pikantes Lustspiel, 3 Akte.

U. T.
Erstaufführung!
Das Röslein im Dornbusch.
Großes Sensations-Schauspiel, 5 Akte.
Hauptdarsteller:
Karen Sandberg
Anton Verdier.
Ein tüchtiger Beamter
Humorvolles Lustspiel mit **Herb. Paulmüller.**

Thalia-Theater
Kirchg. 72. Tel. 6137.
Nur 3 Tage!
Henny Porten
in dem 5aktig. Drama
Die blaue Laterne.
:: Goldköpfchen ::
Lustspiel in 2 Akten.

Vergnügungs-Palast
Gross-Wiesbaden
Nur noch bis Sonntag!
Der grosse
Rekord-Spielplan
12
Varieté-Attraktionen!

Walhalla Lichtspiele
Die Prostitution.
Großes sozialhygen. Filmwerk in einem Vorspiel und 6 Akten.
Verf. u. inszen. von Richard Osswald.
Anfang: 4, 6.20, 8.40.

Odeon
Moderne Lichtspiele
Kirchgasse 18. Tel. 3031
Erst-Aufführung.
Erna Morena
in **COLOMBA.**
Exotisches Schauspiel in 4 Akten.
Verheirat. Junggesellen
Vorzüglich. Lustspiel mit **Viggo Larsen.**
Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

Monopol
Vornehme Lichtspiele!
Wilhelmstr. 8. T. 140.
Das mit großem Beifall aufgenom. Lustspiel
Die beiden Gatten der Frau Ruth
mit **Henny Porten.**
Das Geisterhaus auf Hellingholm.
Kriminal-Schauspiel in 2 Akten.
Spielzeit v. 4—11 Uhr.
Sonntags 3—11 Uhr.

Zigaretten
F. bander., millenw. billig abzugeben.
Walter Steinhaus
Ecke Quer- und Nerostraße.

Theater

Residenz-Theater.
Donnerstag, 28. August.
Die lustige Witwe.
Operette in 3 Akten v. F. Lehár.

Baron Zeta	H. H. Michels
Valencienne, seine Frau	E. Curs
Danilo	Herm. Barnbal
Hanna Glawari	Wilma Marbach
de Rosillon	Josef Wildt
Vicomte Cascada	F. W. Lieske
de St. Brioche	Rudolf Onnus
Bogdanowitsch	Ludw. Scherer
Sylviane, s. Frau	Mia Jacob
Kromow	Lothar Stein
Olga, seine Frau	Annui Hanke
Pritschitsch	Fred Schommer
Praskowia, s. Frau	Charl. Haase
Njegus, Kanzlist	Oskar Bugge
Lolo (Grisetten)	Lou Palak
Dodo (Grisetten)	Anni Hanke
Jou-Jou (Grisetten)	Mia Jacob
Frou-Frou (Grisetten)	Paula Herzog
Clo-Clo (Grisetten)	Ria Urban
Margot (Grisetten)	Else John
Ein Diener	M. Zimmermann

Anfang 7.30, Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 28. August.
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
Abonnements-Konzert.
Ausgeführt von dem verstärkt. Residenztheater-Orchester.
Leitung: Paul Freudenberg.

1. The Honeyman, Marsch von Rosey.
2. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathé" von Suppé.
3. Aubade printanière von P. Lacombe.
4. Schatzwalzer a. d. Operette „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß.
5. Ouvertüre zur Oper „Zampa" von F. Herold.
6. Ständchen von F. Schubert.
7. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied" v. Lortzing.
8. Kosackenritt, Galopp von C. Millöcker.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:
Lieder-Abend
Frl. Gertrud Geyersbach vom hiesigen Nass. Landestheater (Sopran).
Am Klavier: Hr. Arth. Rother.

Vortragsfolge:

1. Franz Schubert: a) Frühlingsglaube, b) Du bist die Ruh, c) Erlkönig.
2. Peter Tschaikowsky: a) Die Nacht, b) Inmitten des Balles, c) O du mondhelle Nacht, d) O singe mir, Mutter, die Weise.
3. Georges Bizet: a) Seele, wenn du liebst, b) Pastorale, c) Traum der Vielgeliebten.
4. Hugo Wolf: Aus den geistlichen Liedern: a) Die ihr schwebet um diese Palmen, b) Ach, des Knaben Augen. Aus den spanischen Liedern: c) Wenn du zu den Blumen gehst, d) Geh', Geliebter, geh' jetzt.
5. Richard Strauss: Monolog der Ariadne „Es gibt ein Reich".